

NÖ **Abfallwirtschaftsbericht** **2005**

erstellt von:

Amt der NÖ Landesregierung

Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr

Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Sachgebiet Abfallwirtschaft

Abt. Raumordnung und Regionalpolitik (RU2)

Sachgebiet Statistik

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16
Tel. 02742/9005-14201, Fax –14350
<http://www.noel.gv.at/abfall>
e-mail: post.ru3@noel.gv.at

Projektleitung und Layout:

Peter Sperber

Titelblatt

Tessa Brandl

Redaktion:

Peter Sperber
DI Elisabeth Punesch
Dr. Theresia Jugovits-Scherlofsky
DI Karl Trojan
DI Ademilua-Rintelen

Druck:

Landesamtsdirektion 3 – Druckerei, Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier

VORWORT

Der Schutz der Umwelt ist eines der wichtigsten Anliegen unserer Politik. Die Abfallwirtschaft spielt dabei eine entscheidende Vorreiterrolle. Die Vernetzung mit anderen Umweltthemen wie Klimaschutz und Ressourcenschonung wird dabei immer wichtiger.

Die Herausforderung des Jahres 2004 lautete: künftig keinen Rest- oder Sperrmüll unbehandelt abzulagern. Nachdem dieses Ziel erfolgreich umgesetzt worden ist, kann die Vorreiterrolle der Abfallwirtschaft im Klimaschutz auch in Zahlen ausgedrückt werden. Im Vergleich zu vielen anderen Sektoren sinken in der Abfallwirtschaft die CO₂ Emissionen. Als weiteres Highlight des Jahres 2005 im Sinne einer Schadstoffvermeidung und Ressourcenschonung kann die Umsetzung der Elektroaltgerätesammlung angeführt werden. Die getrennte Erfassung und Verwertung von Elektroaltgeräten vermeidet schädliche Schwermetalle im Restmüll und schont den Rohstoffeinsatz durch deren Rückgewinnung. Die Niederösterreichweite Umsetzung der Elektroaltgerätesammlung erfolgte auf freiwilliger Basis durch die gute Zusammenarbeit der Abfallverbände und Kommunen.

Bei den gesammelten kommunalen Abfällen konnte auch im Jahr 2005 trotz steigenden Wirtschaftswachstums die Restmüllmenge stabil gehalten werden. Wir alle produzierten im vergangenen Jahr 422kg Abfälle pro Person, wobei die NiederösterreicherInnen nach wie vor vorbildlich Müll trennen: 57% der Gesamtabfälle konnten getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt werden. Die Aktionen wie NÖLI-Altspeisefett- und Elektroaltgerätesammlung weisen jährlich steigende Mengen auf. Dadurch ist erkennbar, dass alle NiederösterreicherInnen die Mülltrennung ernst nehmen und dadurch Ihren persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Das gibt uns die nötige Unterstützung für eine aktive Politik zum Schutz der Umwelt und der Lebensqualität.

Abfalltrennung und –vermeidung bleiben trotz umweltschonender Müllverbrennung wichtige Säulen der NÖ Abfallstrategie. Abfallvermeidung im Sinne einer Ressourcenschonung und Schadstoffentfrachtung sind die Themen der Zukunft.

Das vernetzte Zusammenwirken aller Beteiligten ist ausschlaggebend für unseren gemeinsamen Erfolg. Ich danke Ihnen für Ihren persönlichen Beitrag zum Umweltschutz im vergangenen Jahr. Gleichzeitig erseuche ich Sie auch weiterhin das „Umweltland-Niederösterreich“ in bewährt kollegialer Zusammenarbeit mitzugestalten.



Ihr



Umweltlandesrat DI Josef Plank

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG

1.1	Gesetzliche Grundlage	9
1.2	Grundsätze	9
1.3	Bevölkerungsstruktur	10

2. MENGEN UND BILANZEN

2.1	Abfallmengen im Jahr 2005 und Entwicklung der Abfallmengen	11
2.2	Rest- und Sperrmüll	17
2.3	Biogene Abfälle	18
2.4	Elektroaltgeräte	19
2.5	Altstoffe und Sammelzentren	20
2.6	Problemstoffe	23

3. ORGANISATION, VERWALTUNG, BEHANDLUNG

3.1	Abfallwirtschaftsverbände	25
3.2	Nichtverbandsgemeinden	25
3.3	NÖ AWW und NÖ BAWU	26
3.4	Entsorgungsregionen	26
3.5	Sammelsysteme	26
3.6	Verwertung	27
3.7	Behandlung	31

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1	Projekte und Jahresrückblick	37
-----	------------------------------------	----

5. FÖRDERUNGEN

5.1	Förderungen	39
-----	-------------------	----

ANHANG

	Kontaktadressen und Umrechnungsfaktoren	41
--	---	----

BEZIRKS- UND VERBANDSTABELLEN

Zum Herunterladen unter <http://www.noe.gv.at/awb>

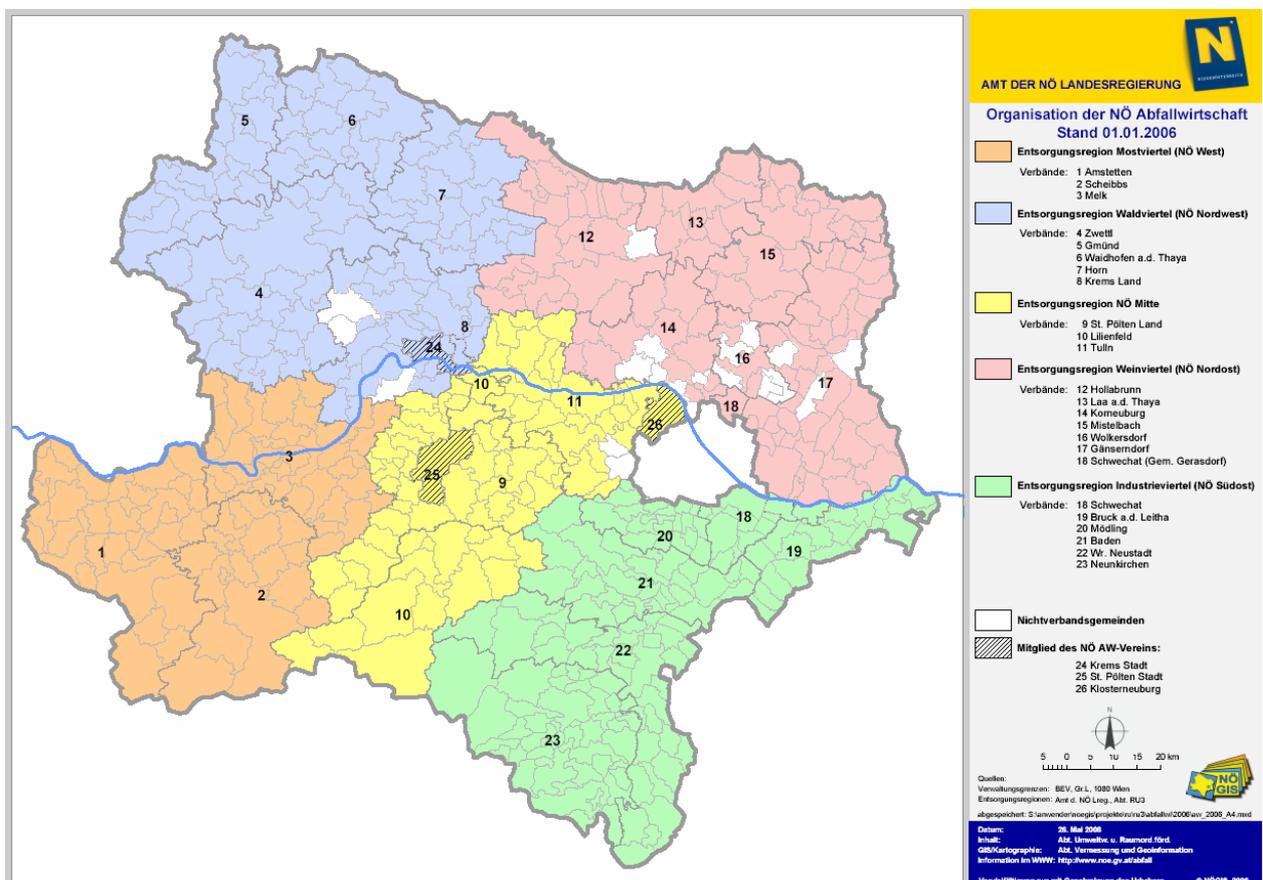
1. Einleitung

1.1 Gesetzliche Grundlage

Das Land NÖ erarbeitet seit 1989 jährlich einen Abfallwirtschaftsbericht. Zu diesem Zwecke sind die Gemeinden gemäß § 4 Abs. 3 des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes 1992 (LGBl 8240) verpflichtet jeweils zum Jahresende einen Bericht zu deren Abfallsituation zu erstellen.

1.2 Grundsätze

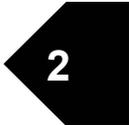
- **Abfallvermeidung:** Die Abfallmengen und deren Schadstoffgehalte sind so gering wie möglich zu halten
- **Abfallverwertung:** Abfälle sind zu verwerten, soweit dies ökologisch zweckmäßig und technisch möglich ist und die dabei entstehenden Mehrkosten im Vergleich zu anderen Verfahren der Abfallbehandlung nicht unverhältnismäßig sind und ein Markt für die gewonnenen Stoffe oder die gewonnene Energie vorhanden ist oder geschaffen werden kann (Abfallverwertung).
- **Abfallbeseitigung:** Nicht verwertbare Abfälle sind je nach ihrer Beschaffenheit durch biologische, thermische, chemische oder physikalische Verfahren zu behandeln. Feste Rückstände sind möglichst reaktionsarm und ordnungsgemäß abzulagern.



1.3 Bevölkerungsstruktur

Statutarstadt / Bezirk Größenklasse		Zahl der Gemein- den	Einwohner mit Hauptwohn- sitz	Einwohner- dichte (EW/km ²)	Privat Haushalte	durchschn. Haushalts- größe der Privat Haushalte	Wohnun- gen	Gebäude
Statutarstadt	Krems a.d. Donau	1	23.734	459,8	10.704	2,1	12.043	5.245
	St. Pölten	1	50.474	465,3	22.314	2,2	24.153	11.262
	Waidhofen a.d. Ybbs	1	11.824	89,9	4.493	2,6	4.999	2.967
	Wr. Neustadt	1	39.324	644,9	17.155	2,2	17.717	8.020
Bezirk	Amstetten	34	110.211	92,8	38.525	2,8	41.656	28.785
	Baden	30	130.670	173,4	54.215	2,3	62.743	39.552
	Bruck a.d. Leitha	20	41.028	82,9	16.598	2,4	19.891	16.537
	Gänserndorf	44	90.326	71,1	36.168	2,4	44.455	40.688
	Gmünd	21	39.261	49,9	16.506	2,4	20.492	16.551
	Hollabrunn	24	49.987	49,5	19.899	2,5	25.372	24.200
	Horn	20	32.049	40,9	12.754	2,5	15.999	13.491
	Korneuburg	19	70.651	112,8	28.242	2,4	33.420	25.558
	Krems	30	54.661	59,2	20.758	2,6	24.771	21.846
	Lilienfeld	14	27.171	29,2	11.124	2,4	13.559	9.536
	Melk	40	75.808	74,8	26.670	2,8	30.161	23.573
	Mistelbach	36	73.026	56,5	29.013	2,5	36.251	34.930
	Mödling	20	109.762	396,2	47.006	2,2	54.302	31.372
	Neunkirchen	44	86.408	75,4	35.950	2,4	44.390	31.557
	St. Pölten	39	94.841	84,6	35.000	2,6	41.021	32.580
	Scheibbs	18	41.382	40,4	13.848	3,0	15.728	12.160
	Tulln	21	66.141	100,5	25.736	2,5	32.478	27.618
	Waidhofen a.d. Thaya	15	27.629	41,3	11.087	2,5	14.014	12.328
	Wiener Neustadt	35	72.831	75,1	28.954	2,5	35.176	28.456
	Wien-Umgebung	21	105.476	217,7	43.848	2,3	54.039	37.912
Zwettl	24	44.921	32,1	16.179	2,8	19.405	16.880	
Größenklasse	< 2.000 Einw.	352	433.979	43,2	163.938	2,6	203.001	181.824
	2.000 - 5.000 Einw.	159	467.669	76,4	180.286	2,6	214.990	171.564
	5.000 - 10.000 Einw.	41	281.194	173,7	116.189	2,4	137.504	100.258
	>= 10.000 Einw.	21	386.754	277,2	162.333	2,2	182.740	99.958
Niederösterreich		573	1.569.596	81,8	622.746	2,5	738.235	553.604

2. Mengen und Bilanzen



2.1 Abfallmengen im Jahr 2005

Im Jahr 2005 fielen in Nieder- 6.764 Tonnen E-Schrott und gesammelt (Biogene Abfälle, österreicher 211.475 Tonnen 231.474 Tonnen Altstoffe an. Problemstoffe, Elektroaltgeräte Restmüll, 65.873 Tonnen Das Gesamtabfallaufkommen und Altstoffe), die Trennquote Sperrmüll, 131.474 Tonnen betrug somit 651.316 Tonnen lag somit bei ca. biogene Abfälle aus der oder 423 Kilogramm pro 57%. Biotonnensammlung, 373.967 Tonnen Einwohner. 373.967 Tonnen Abfälle wurden getrennt 4.256 Tonnen Problemstoffe, Abfälle wurden getrennt

Abbildung 1: Abfallmengenfließbild für Niederösterreich

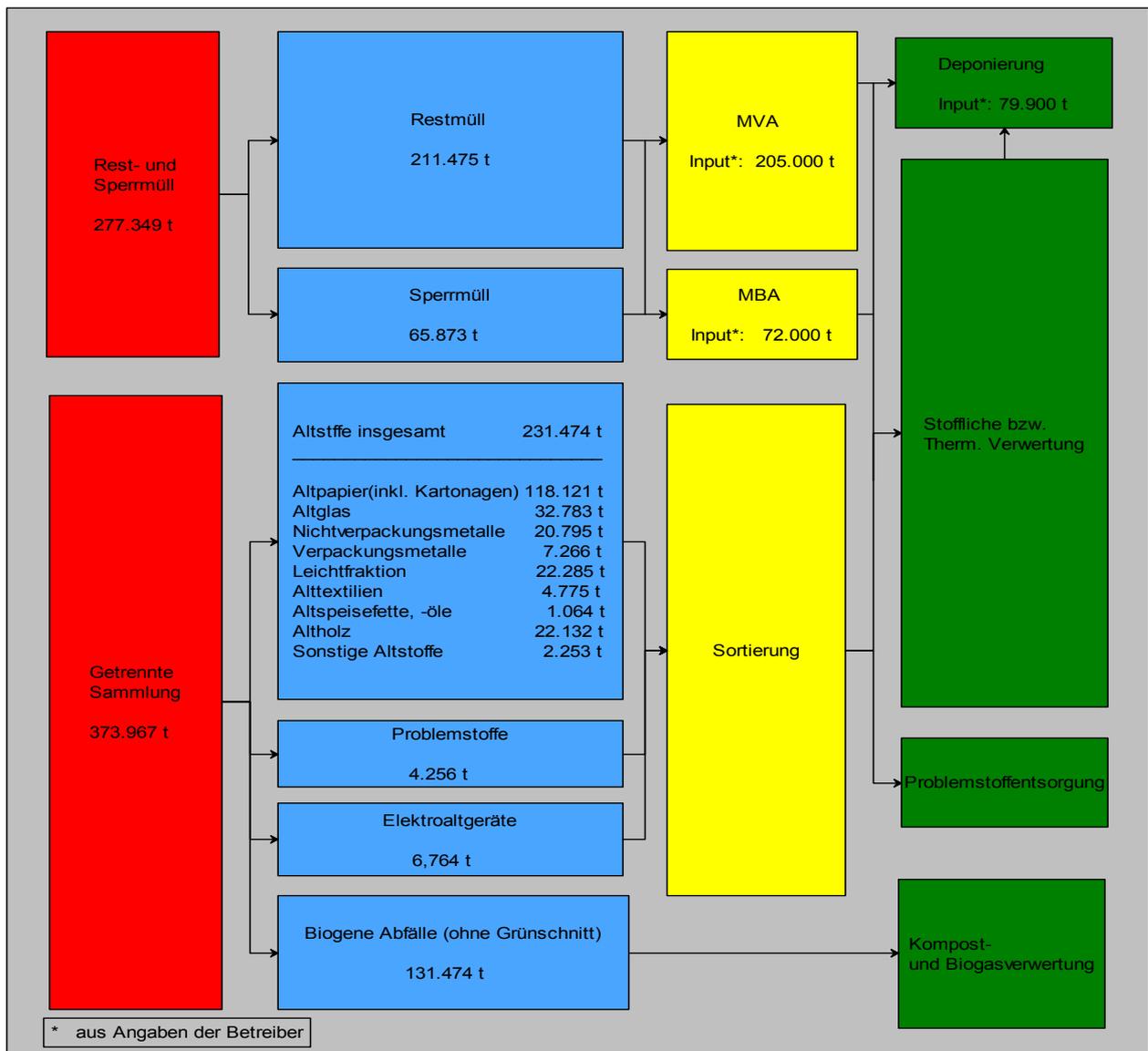


Tabelle 1: Änderung der Abfallmengen 2004 zu 2005

Abfallart	Mengen in t			kg pro Einwohner		
	2004	2005	Änderung in %	2004	2005	Änderung in %
Summe Rest- und Sperrmüll	270.219,7	277.348,5	2,6	173,59	177,13	2,0
Restmüll	209.074,2	211.475,3	1,1	134,28	134,73	0,3
Sperrmüll	61.145,5	65.873,2	7,7	39,30	42,40	7,9
Biogene Abfälle (ohne Grünschnitt)	130.684,7	131.474,4	0,6	85,66	85,53	-0,2
Problemstoffe	4.160,0	4.255,5	2,3	3,34	2,72 *	
E-Schrott	5.882,1	6.763,6	15,0	4,03	4,37	8,5
Altstoffe insgesamt	229.462,3	231.473,9	0,9	152,74	153,02	0,2
Altpapier (inkl. Kartonagen)	113.697,6	118.121,3	3,9	73,03	75,26	3,1
Altglas	33.063,8	32.783,4	-0,8	21,24	20,89	-1,6
Nichtverpackungsmetalle	25.793,7	20.794,7	-19,4	17,19	13,72	-20,2
Verpackungsmetalle	7.385,1	7.265,7	-1,6	4,74	4,63	-2,4
Leichtfraktion	22.567,4	22.284,5	-1,3	14,49	14,20	-2,0
Alttextilien	4.647,4	4.774,9	2,7	3,47	3,48	0,4
Altspisefette, Altspiseöle	1.127,4	1.064,3	-5,6	0,74	0,70	-5,5
Altholz	19.313,8	22.132,1	14,6	16,25	18,37	13,0
Sonstige Altstoffe	1.866,1	2.253,0	20,7	1,59	1,79	12,4
Gesamtsumme	640.408,9	651.315,8	1,7	419,35	422,77	0,8

* statistisch nicht bereinigt

Abbildung 2: Prozentuelle Änderung der Abfallmengen (2004 auf 2005)

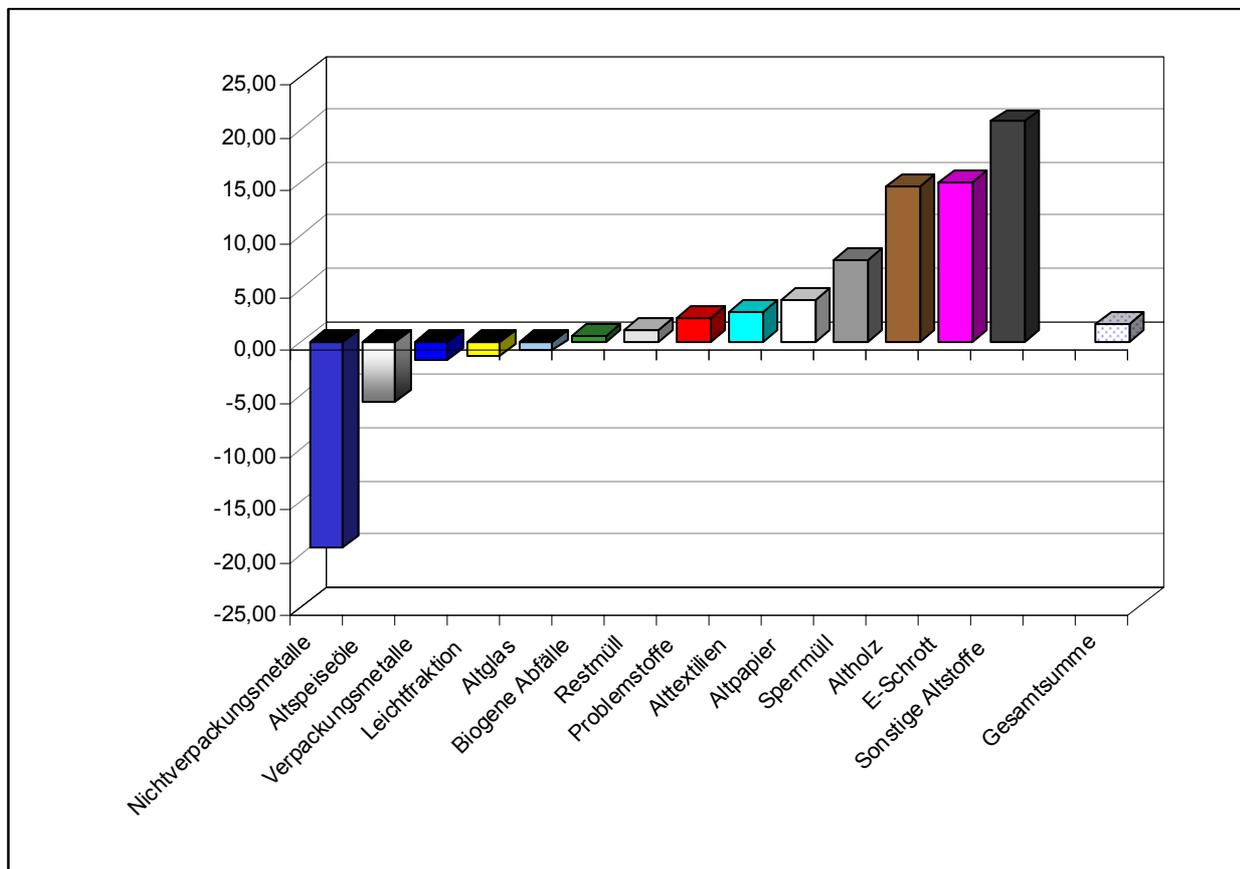


Abbildung 3: Anteil der Abfallfraktionen am Gesamtabfallaufkommen 2005 in Masseprozent (gerundet)

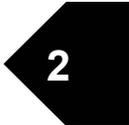
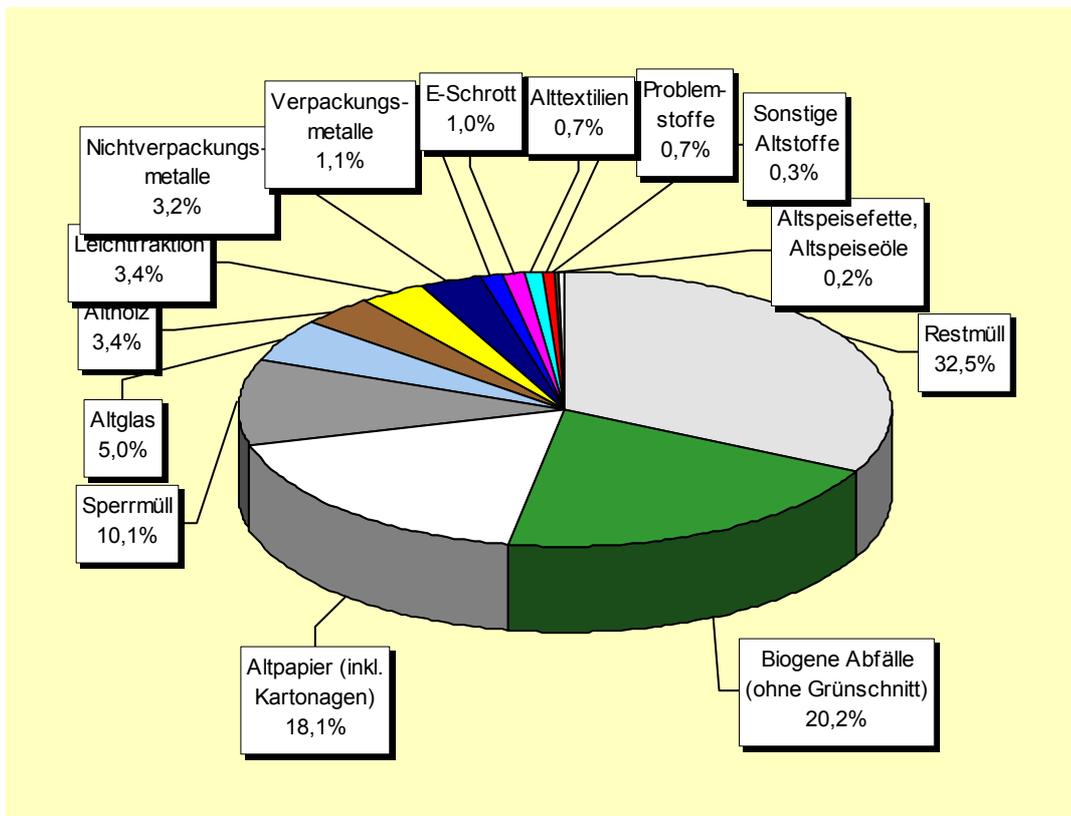


Abbildung 4: Abfallmengen im Jahr 2005 in t

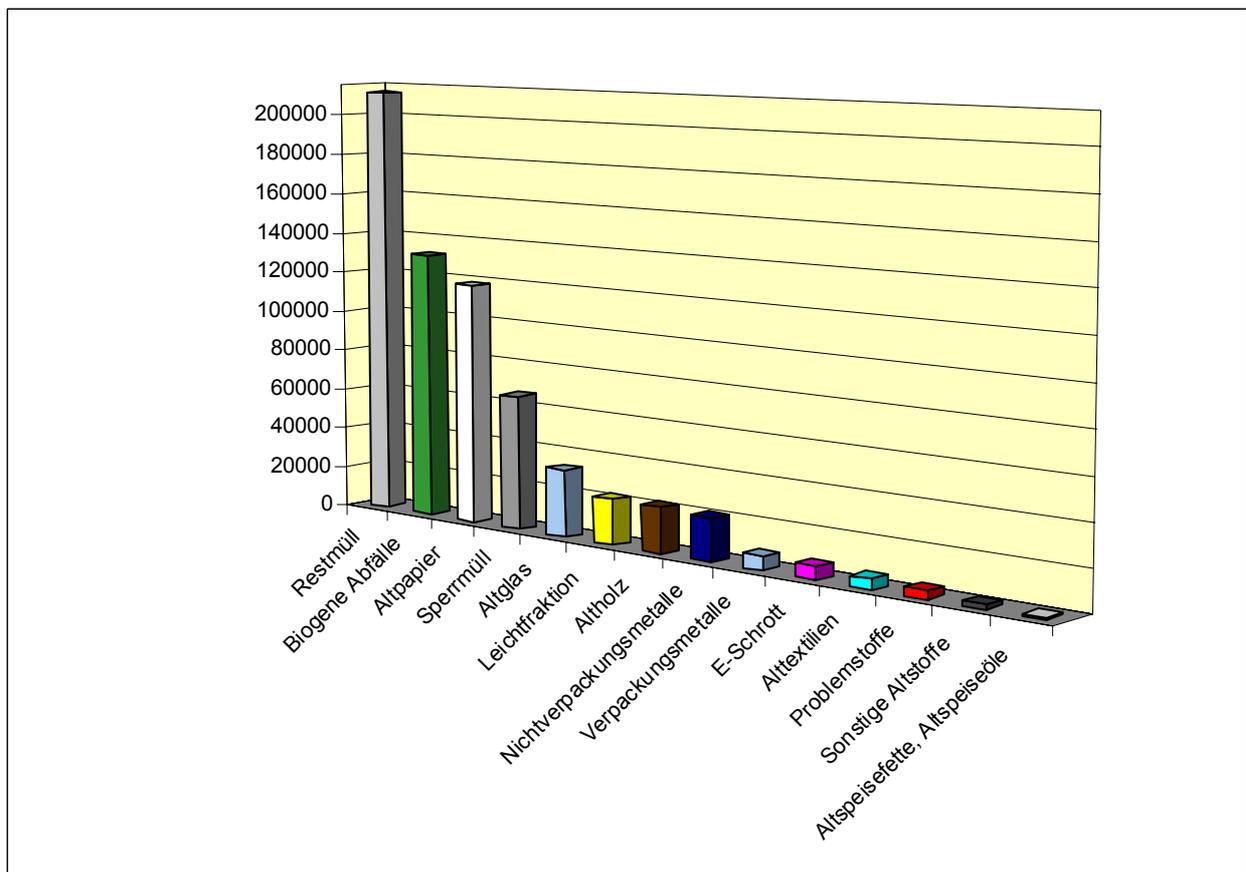
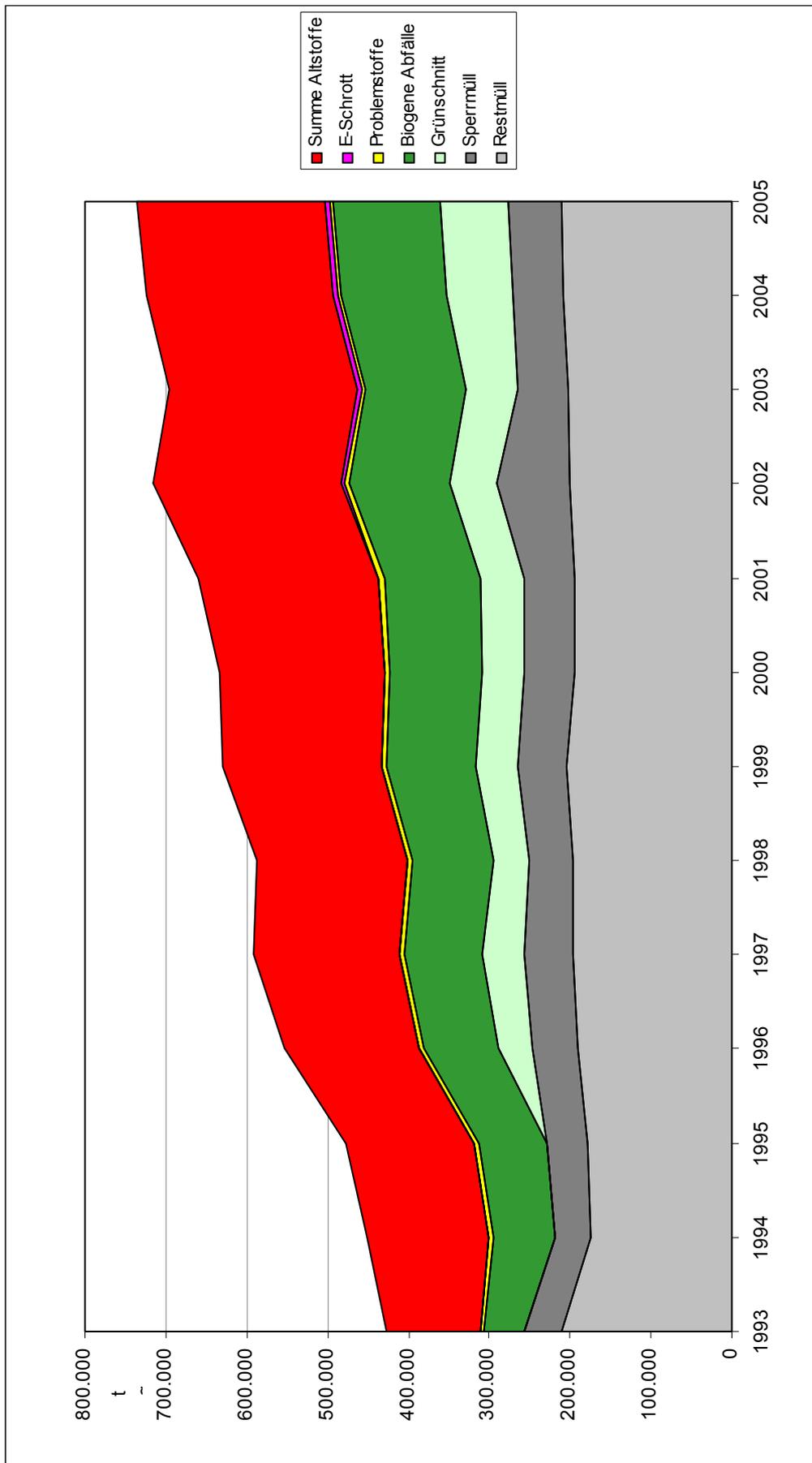


Tabelle 2: Entwicklung der Abfallmengen 1995 - 2005

Abfallart	1996		1997		1998		1999		2000	
	Tonnen	kg/EW								
Summe Rest- u. Sperrmüll	245.942,6	167,3	256.982,6	167,9	250.358,5	162,8	264.695,4	171,8	257.403,6	171,8
Restmüll	190.994,7	129,6	196.239,0	127,9	196.657,5	127,8	205.203,5	133,2	193.580,0	133,2
Sperrmüll	54.947,9	37,7	60.743,6	40,0	53.701,1	34,9	59.492,0	38,6	63.823,7	38,6
Biogene Abfälle	91.853,9	65,5	96.418,7	65,5	101.300,8	68,5	109.752,1	74,2	114.075,3	74,2
Problemstoffe	5.372,1	3,7	5.436,7	3,6	5.258,0	3,4	5.469,6	3,6	6.375,7	3,6
E-Schrott										
Summe Altstoffe	167.332,4	115,4	180.933,7	120,2	185.890,7	122,2	197.065,0	129,4	205.616,5	129,4
Altpapier	74.443,5	50,5	83.342,4	54,7	88.705,8	57,7	96.864,5	62,9	101.851,2	62,9
Altglas	29.566,2	20,1	30.566,0	19,9	31.085,8	20,2	31.119,1	20,2	32.009,3	20,2
Nichtverpackungsmetalle	32.525,3	23,3	35.544,9	24,4	32.964,2	22,4	33.734,9	22,7	33.941,3	22,7
Verpackungsmetalle	7.933,2	5,4	7.850,5	5,2	7.715,5	5,0	8.092,1	5,3	7.992,7	5,3
Leichtfraktion	18.505,0	12,6	19.006,3	12,4	20.355,2	13,2	21.497,3	13,9	23.511,7	13,9
Alttextilien	3.186,8	2,5	3.619,9	2,8	4.012,3	2,9	4.056,0	3,0	4.704,9	3,0
Altspeisefette, Altspeiseöle										
Altholz										
Sonstige Altstoffe	1.172,3	1,0	1.003,7	0,9	1.051,9	0,8	1.701,1	1,4	1.605,4	1,4
Gesamtsumme	510.501,0	351,9	539.771,8	357,1	542.808,0	356,9	576.982,2	379,0	583.471,0	379,0
Veränderung zum Vorjahr in %	7,2	5,8	5,7	1,5	0,6	-0,1	6,3	6,2	1,1	1,1
Abfallart	2001		2002		2003		2004		2005	
	Tonnen	kg/EW								
Summe Rest- u. Sperrmüll	257.156,0	166,1	290.367,6	239,8	265.057,2	171,5	270.219,7	173,6	277.348,5	173,6
Restmüll	194.300,7	125,4	199.504,2	129,1	202.241,2	130,8	209.074,2	134,3	211.475,3	134,3
Sperrmüll	62.855,3	40,7	90.863,4	110,8	62.816,1	40,7	61.145,5	39,3	65.873,2	39,3
Biogene Abfälle	119.470,6	80,2	124.676,5	83,6	124.273,6	83,2	130.684,7	85,7	131.474,4	85,7
Problemstoffe	8.198,1	6,6	4.218,0	3,3	4.086,5	3,2	4.160,0	3,3	4.255,5	3,3
E-Schrott			5.106,7	3,9	5.406,9	3,9	5.882,1	4,0	6.763,6	4,0
Summe Altstoffe	221.358,0	149,0	231.944,8	156,1	232.883,7	156,3	229.462,3	152,7	231.473,9	152,7
Altpapier	103.998,9	67,1	107.671,1	69,7	108.749,1	70,4	113.697,6	73,0	118.121,3	73,0
Altglas	32.500,3	21,0	32.813,7	21,2	33.159,3	21,5	33.063,8	21,2	32.783,4	21,2
Nichtverpackungsmetalle	31.844,1	21,3	32.226,8	21,6	30.407,4	20,3	25.793,7	17,2	20.794,7	17,2
Verpackungsmetalle	7.902,0	5,1	8.200,5	5,3	8.121,8	5,3	7.385,1	4,7	7.265,7	4,7
Leichtfraktion	24.330,7	15,7	26.629,0	17,2	27.770,1	18,0	22.567,4	14,5	22.284,5	14,5
Alttextilien	4.677,7	3,6	4.602,4	3,4	4.340,8	3,2	4.647,4	3,5	4.774,9	3,5
Altspeisefette, Altspeiseöle			768,6	0,5	1.077,7	0,7	1.127,4	0,7	1.064,3	0,7
Altholz	14.932,4	14,1	17.573,2	15,9	17.686,8	15,6	19.313,8	16,3	22.132,1	16,3
Sonstige Altstoffe	1.172,0	1,1	1.459,6	1,2	1.570,7	1,4	1.866,1	1,6	2.253,0	1,6
Gesamtsumme	606.182,7	401,8	656.313,6	486,6	631.707,9	418,1	640.408,9	419,3	651.315,8	419,3
Veränderung zum Vorjahr in %	3,9	5,2	8,3	21,1	-3,7	-14,1	1,4	0,3	1,7	1,7

Abbildung 5: Entwicklung der Abfallmengen 1993 – 2005 in t



* ...2002 inkl. 27.969 t Hochwassersperrmüll

Begriffsdefinition (NÖ AWG 1992/i.d.g.F.)

- 
- **Siedlungsabfälle:** Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die auf Grund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind;
 - **Müll:** Nicht gefährliche, vorwiegend feste Siedlungsabfälle (Restmüll, kompostierbare Abfälle und Altstoffe), die üblicherweise in privaten Haushalten oder im Rahmen von Betrieben, Anstalten und sonstigen Einrichtungen, wenn das Abfallaufkommen in Menge und Zusammensetzung mit einem privaten Haushalt vergleichbar ist, anfallen.
 - **Betriebliche Abfälle:** Nicht gefährliche Siedlungsabfälle aus landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben sowie aus Anstalten und sonstigen Einrichtungen, soweit sie nicht Müll oder Sperrmüll sind.

2.2 Rest- und Sperrmüll

Restmüll

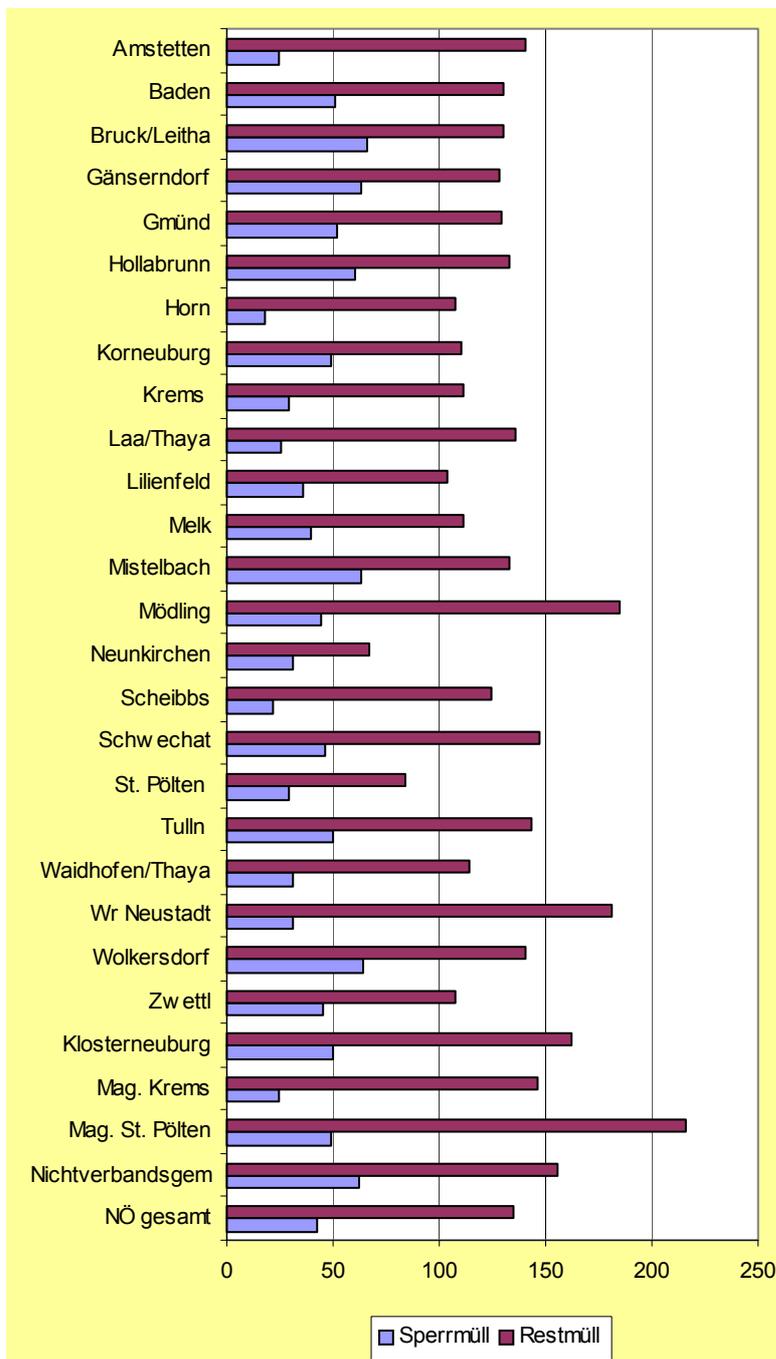
Jener Anteil des Mülls, der weder Altstoff noch kompostierbarer Abfall ist.

Sperrmüll

Nicht gefährliche Siedlungsabfälle, die wegen ihrer äußeren Beschaffenheit (Größe oder Masse) nicht durch ein ortsübliches Müllfassungssystem erfasst werden können (z.B. Möbel, Öfen, Fahrräder, Vorhangkarnischen, große Gartenwerkzeuge, großes Kinderspielzeug, Reisekoffer).



Verbandssammelmengen NÖ, 2005 in kg/EW

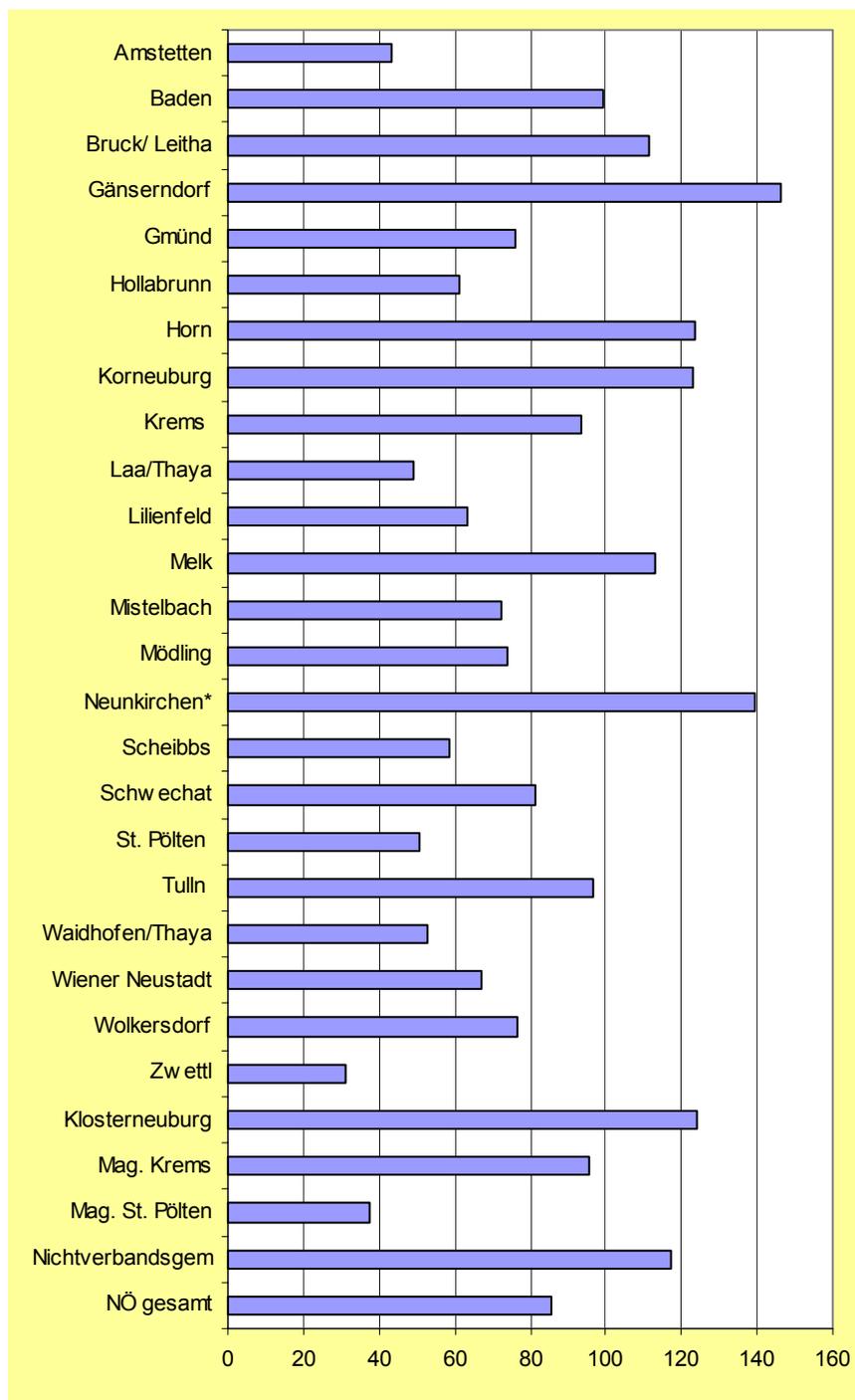


2.3 Biogene Abfälle (Biomüll ohne Grünschnitt)

Kompostierbare (biogene) Abfälle: Müll überwiegend pflanzlichen Ursprungs, der einer Kompostierung (z.B. methodische Umwandlung in Komposterde, Verrottung, Vergärung) zugeführt werden kann.

2

Verbandssammelmengen NÖ, 2005 in kg/EW

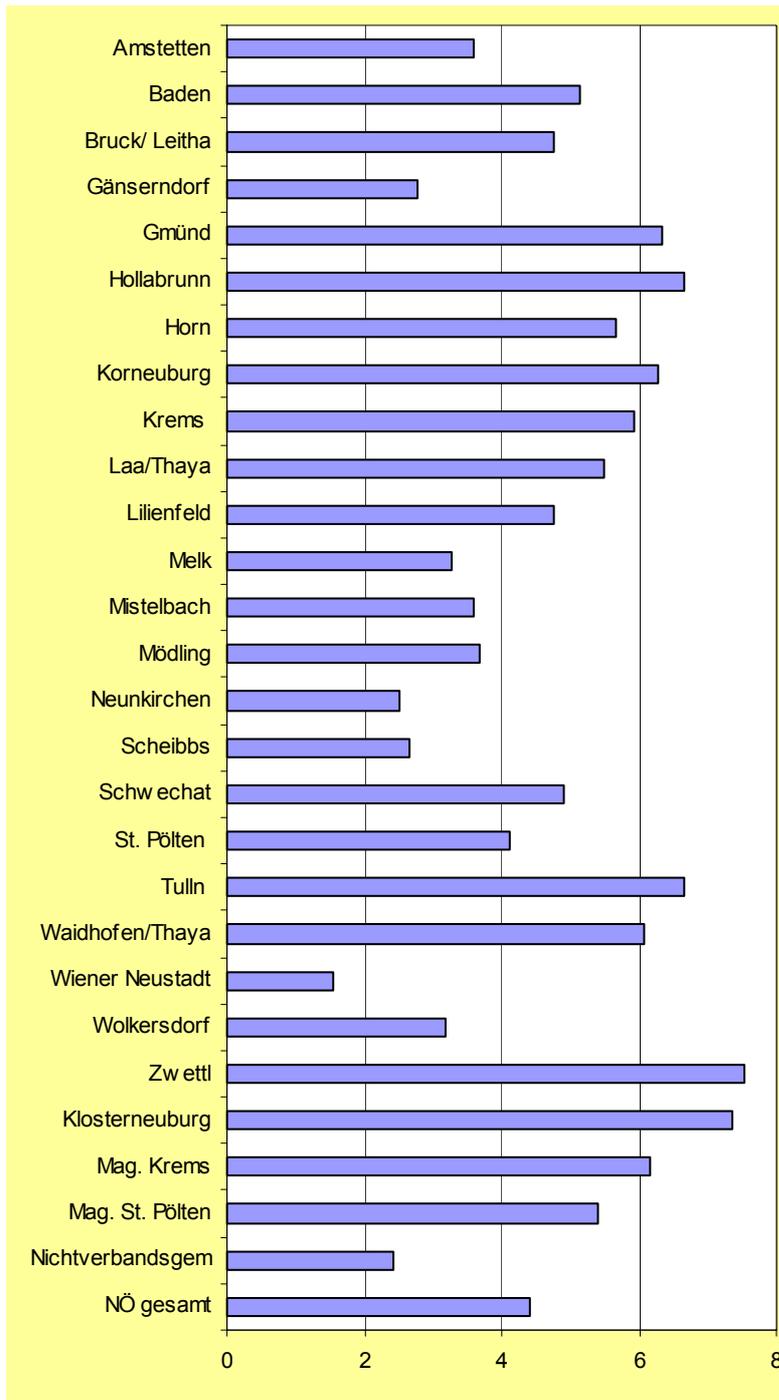


* Entsorgungssystem GRÜNE TONNE NEUNKIRCHEN (nicht vergleichbar)

2.4 Elektroaltgeräte

Elektro- und Elektronik-Altgeräte aus privaten Haushalten, Elektro- und Elektronikgeräte für private Haushalte, die als Abfall anfallen.

Verbandssammelmengen NÖ, 2005 in kg/EW



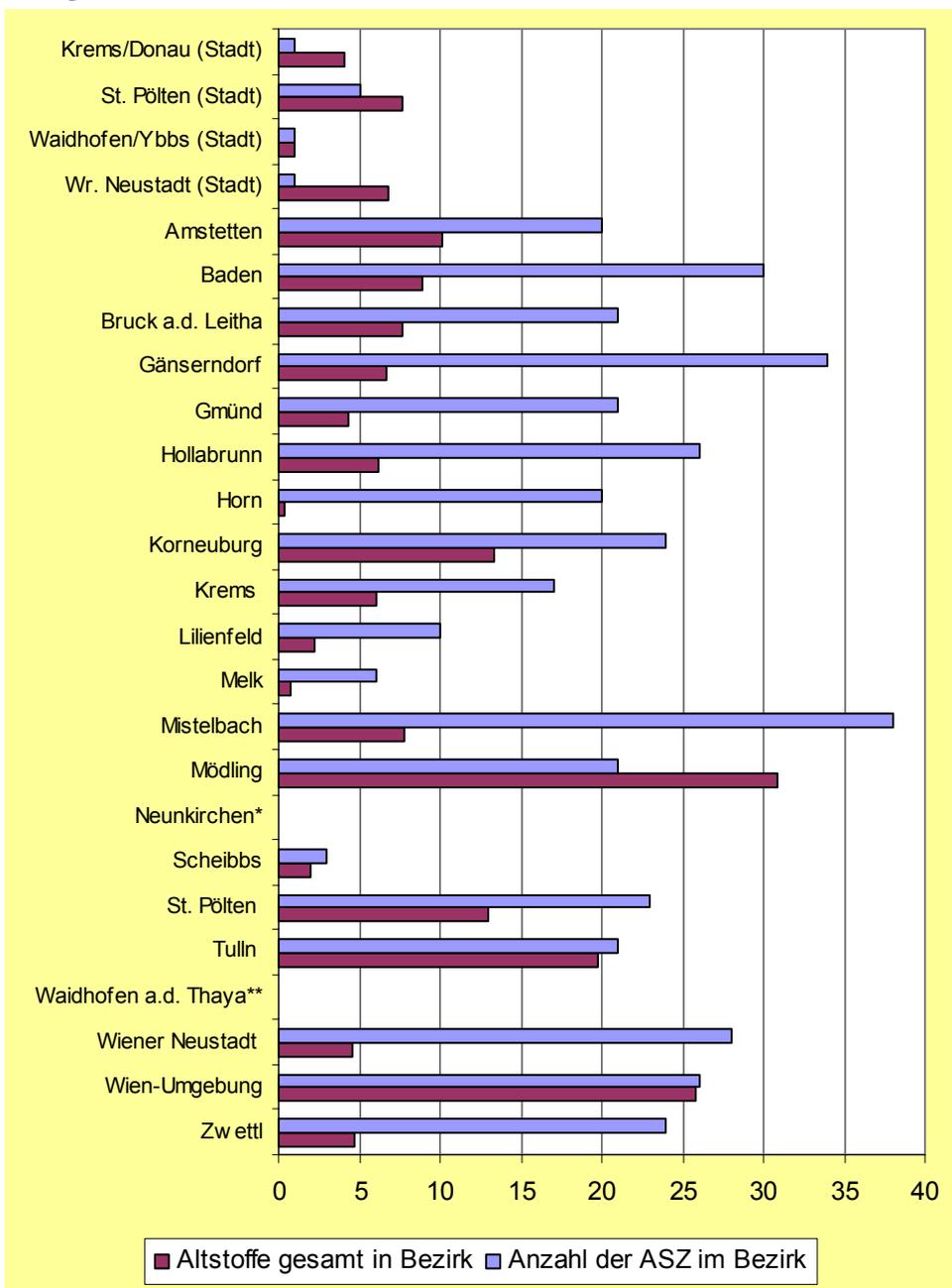
2.5 Altstoffe und Sammelzentren

Abfälle, welche getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden, oder Stoffe, die durch eine Behandlung aus Abfällen gewonnen werden, um die Abfälle nachweislich einer zulässigen Verwertung zuzuführen



2

Bezirksanzahl Altstoffsammelzentren NÖ, 2005
 Bezirkssammelmengen NÖ, 2005 in 1000 Tonnen



* befindet sich für alle 44 Gemeinden des Bezirkes Neunkirchen beim Reinhalteverband GRÜNE TONNE NEUNKIRCHEN

** kein ASZ

2

Abbildung 6: Altglas und Altpapier 1993 – 2005 in t

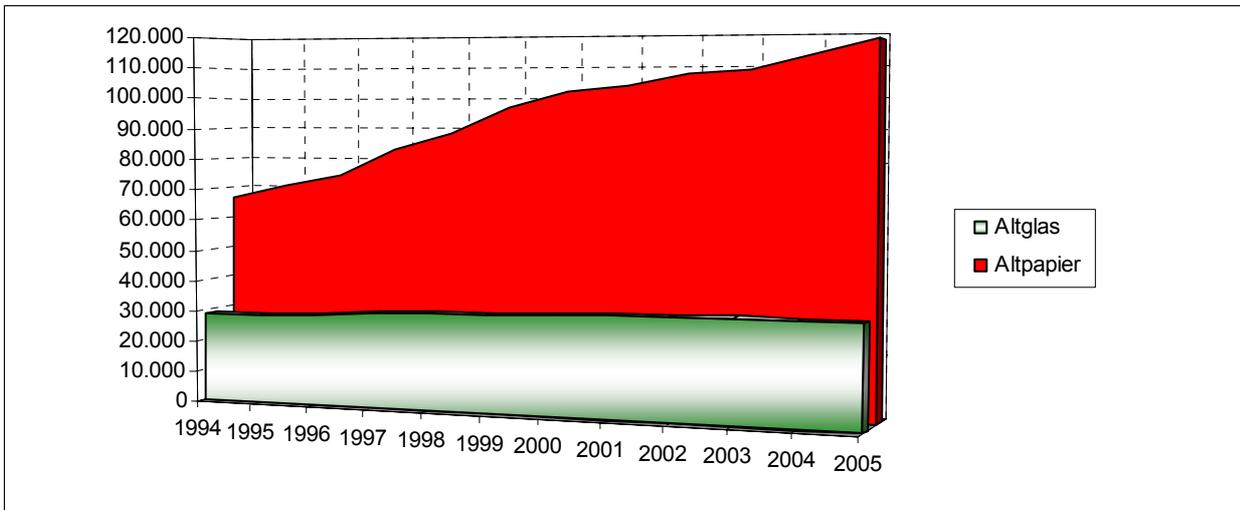


Abbildung 7: Verpackungs-, Nichtverpackungsmetalle und Leichtfraktion 1993 – 2005 in t

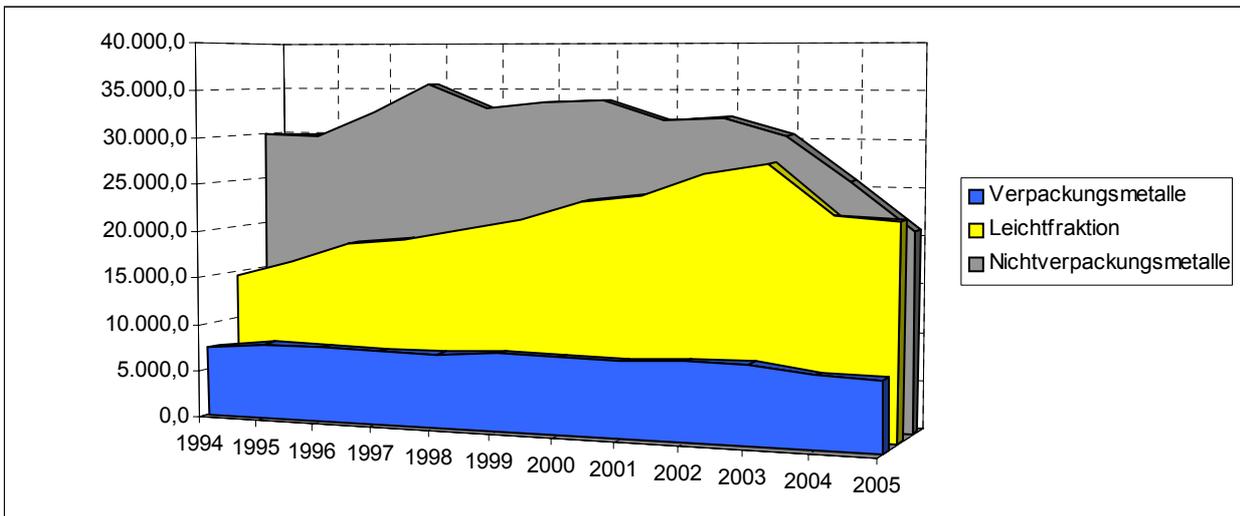
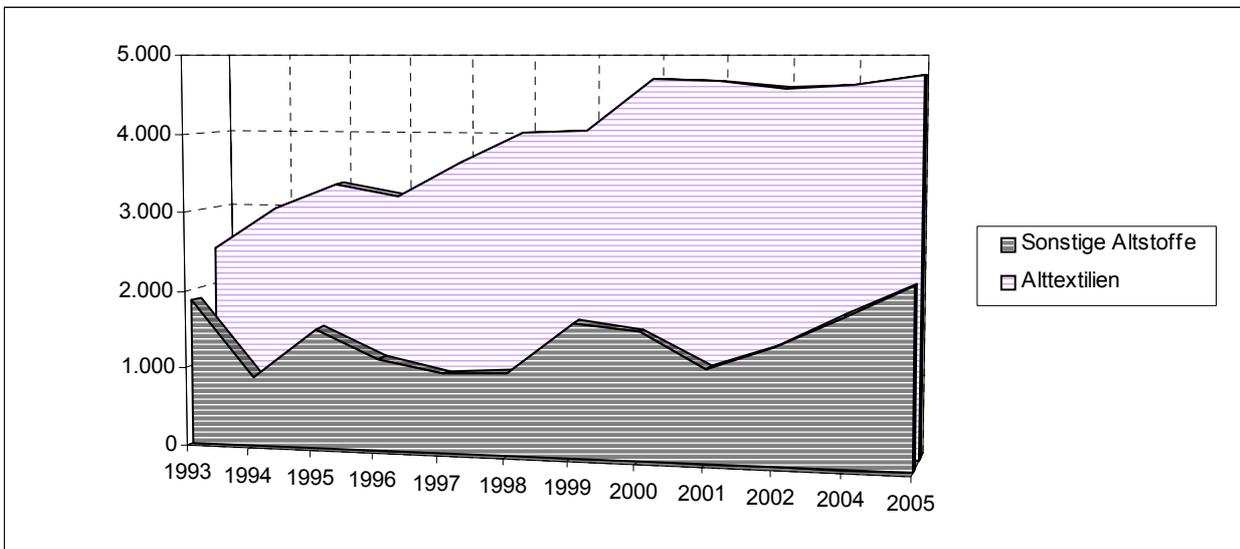


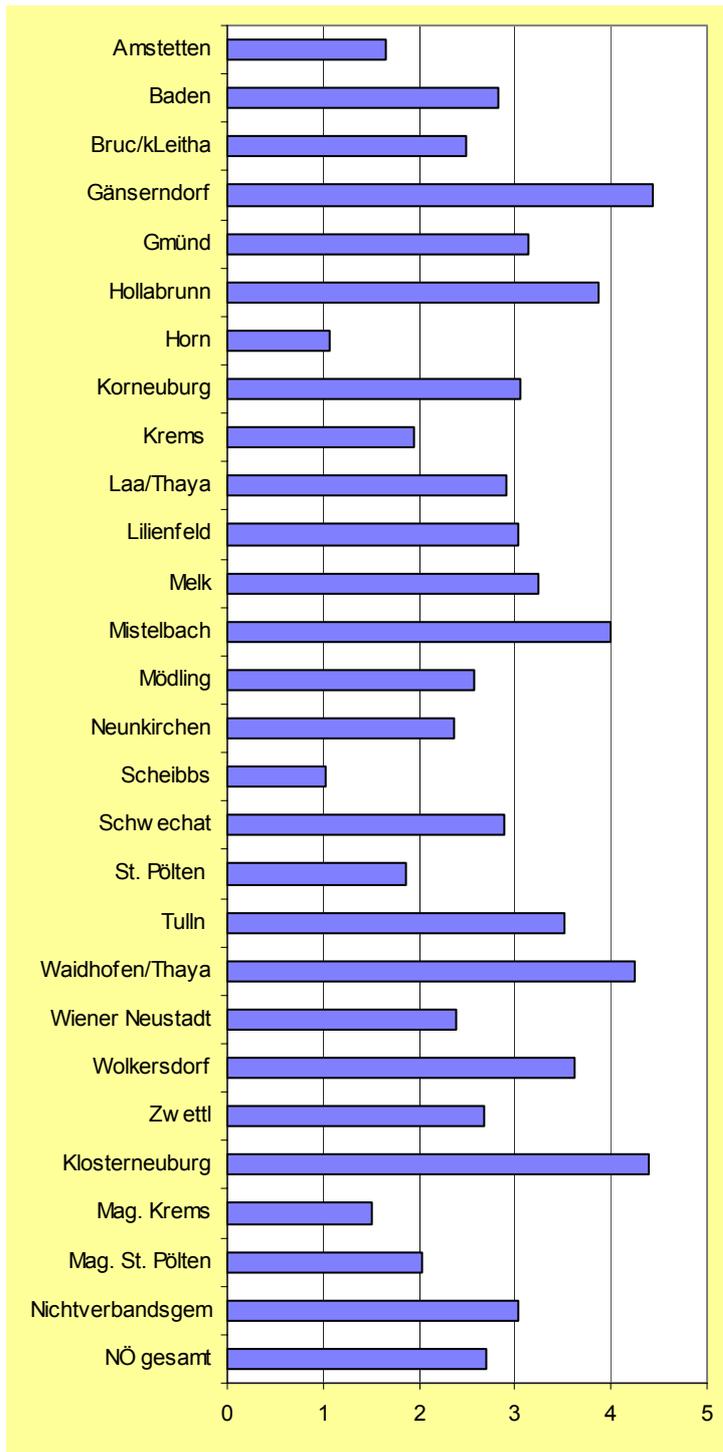
Abbildung 8: Alttextilien und sonstige Altstoffe 1993 – 2005 in t



2.6 Problemstoffe

Gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen. Weiters gelten als Problemstoffe jene gefährlichen Abfälle aller übrigen Abfallerzeuger, die nach Art und Menge mit üblicherweise in privaten Haushalten anfallenden gefährlichen Abfällen vergleichbar sind. In beiden Fällen gelten diese Abfälle so lange als Problemstoffe, wie sie sich in der Gewahrsame der Abfallerzeuger befinden.

Verbandssammelmengen NÖ, 2005 in kg/EW (statistisch nicht bereinigt, daher niedrigere spezifische Sammelmengen)





2

3. Organisation

3.1 Abfallwirtschaftsverbände

Die Basis der abfallwirtschaftlichen Organisation bilden 23 Abfallwirtschaftsverbände und verbandsähnliche städtische Einheiten, in denen mit Stichtag 31.12.2005 551 Gemeinden (von insgesamt 573) integriert sind. Die Struktur der Abfallwirtschaftsverbände ist nicht einheitlich. Das Ziel ist eine optimal strukturierte Organisation zu schaffen; das bedeutet u.a. auch die Einbeziehung der Nichtverbandsgemeinden. Im

Zuge der Strukturoptimierung der NÖ Abfallwirtschaft und auch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Deponieverordnung wurden die Nichtverbandsgemeinden eingeladen sich einem NÖ Verband anzuschließen. Mit 1.1.2006 ist eine weitere Gemeinde dem Abfallverband beigetreten, sodass in Niederösterreich nur noch 20 Nichtverbandsgemeinden sind (wenn man die 3 Städte, die verbandsartig organisiert und Mitglieder beim NÖ-Abfallwirtschaftsverein sind, nicht da-

zu zählt).

Die Strukturoptimierung bedeutet allgemein:

Flächendeckende Verbandsstruktur mit gleichen Aufgaben, Mindestanforderungsprofil für Ausstattungsgrad in den Verbänden, die angebotenen Leistungen werden bestmöglich umgesetzt, Verbesserung der getrennten Sammlung, bessere Verhandlungsposition (EAG), einfachere Durchführung landesweiter Projekte.

3

3.2 Nichtverbandsgemeinden

Tabelle 3: Nichtverbandsgemeinden per 31.12.2005

Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde	Statutarstadt/Bezirk	Gemeinde
Statutarstädte	Krems a.d. Donau	Mistelbach	Bockfließ
	St. Pölten		Groß-Engersdorf
Gänserndorf	Angern a.d. March		Großbebersdorf
	Gänserndorf	Hochleiten	
	Groß-Schweinbarth	Ulrichskirchen-Schleinbach	
Hollabrunn	Nappersdorf-Kammersdorf	Krems/Land	Albrechtsberg/Gr. Krems
Korneuburg	Korneuburg		Bergern/Dunkelsteinerwald
	Langenzersdorf	Gedersdorf ¹⁾	
	Leitzersdorf	Lichtenau	
	Spillern	Wien-Umgebung	Gablitz
	Stetten		Klosterneuburg
Stockerau	Purkersdorf		

¹⁾ Verbandsbeitritt mit 1.1.2006

Veränderungen zu 2004: Fischamend

3.3 NÖ AWW und NÖ BAWU

NÖ Abfallwirtschaftsverein

Als Dachorganisation der Verbände / Statutarstädte wurde der NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) am 24. August 1993 konstituiert (Interessensvertretung und Plattform zur gemeinsamen Arbeit der Gebietskörperschaften auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft in Niederösterreich).

Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines sind sämtliche 23 Abfallwirtschaftsverbände sowie die Landeshauptstadt St. Pölten, die Statutarstadt Krems, die Stadt Klosterneuburg sowie das Land Niederösterreich. Die Finanzierung des NÖ AWW erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus eigener Tätigkeit und zweckgebundenen Förderungen.

NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Die aus dem NÖ AWW hervorgegangene NÖ BAWU GesmbH stellt einen Zusammenschluss von 21 Abfallwirtschaftsverbänden sowie der Statutarstädte Krems und St. Pölten dar.

Die Abfallwirtschaftsverbände der Bezirke Lilienfeld und Neunkirchen und St. Pölten sind nicht Gesellschafter der NÖ BAWU GesmbH.

Hauptaufgabe der NÖ BAWU GesmbH ist die Umsetzung der

Restabfallbehandlung für ihre Gesellschafter und einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Transportlogistik für die Anlieferung des Rest- und Sperrmülls.

3.4 Entsorgungsregionen

Laut NÖ Abfallwirtschaftsplan 2004 sollen die abfallwirtschaftlichen Ziele auf 3 Organisationsebenen (1. Gemeinde, 2. Verbände, 3. Entsorgungsregionen) ablaufen. Für das Land Niederösterreich wurden insgesamt fünf Entsorgungsregionen vorgeschlagen, welche die abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf der Ebene mehrerer Gemeindeverbände lösen sollen.

3.5 Sammelsysteme

Grundsätzlich werden derzeit in manchen Verbänden und Gemeinden parallel unterschiedliche Sammelsysteme angeboten.

Restmüll

In Niederösterreich wird der

Restmüll im Holsystem abgeholt. Bei Bedarf werden Aschetonnen und Windeltonnen bzw. Windsäcke in Anspruch genommen.

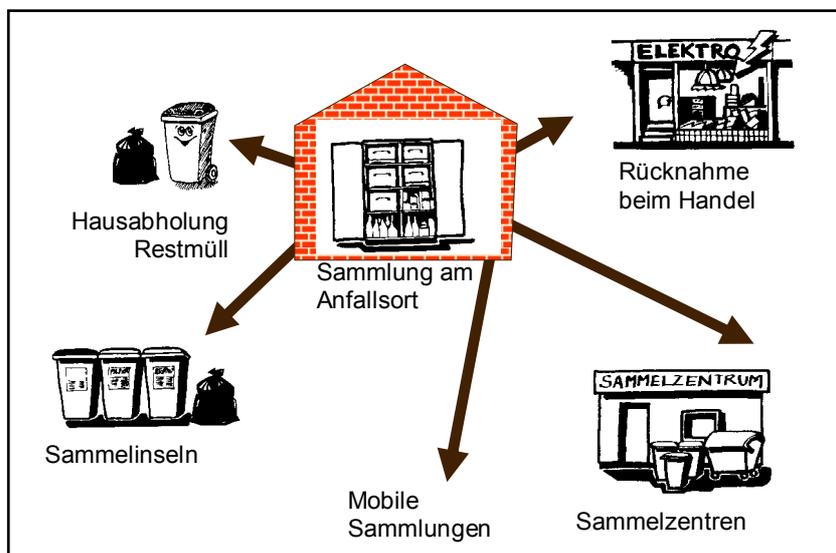
Sperrmüll

Sperrmüll wird teilweise ab Haus im Holsystem abgeholt, weiters wird der Sperrmüll im Bringsystem in Altstoffsammelzentren gesammelt. Teilweise werden auch beide Möglichkeiten parallel angeboten. Die Tendenz, dass der Sperrmüll nur noch auf Anfrage abgeholt wird (um den Sperrmülltourismus einzubremsen), ist weiterhin steigend, hängt aber unmittelbar mit dem Ausbaugrad der Altstoffsammelzentren zusammen.

Biogene Abfälle (Biomüll und Grünschnitt)

Die Biomüllabfuhr erfolgt überwiegend mittels Biotonnen (Holsystem). Es gibt auch eine getrennte Grünschnittabfuhr und Angebote zur Inanspruchnahme von Häckseldiensten. In erster Linie wurden die biogenen Abfälle auf landwirtschaftlichen

Abbildung 9: Sammelstruktur (Möglichkeiten der Sammlung)



Kompostanlagen weiters auf gewerblichen Anlagen einer Kompostierung unterzogen.

Problemstoffe

Die Problemstoffe werden teilweise mittels mobiler Sammlungen erfasst. Weitere Sammlungen erfolgen in Altstoffsammelzentren und separaten Problemstoffsammelstellen.

Altpapier

Altpapier wird überwiegend mittels Altpapierbehälter ab Haus im Holsystem gesammelt. Weitere Möglichkeiten sind: Altstoffsammelzentren und Altstoffsammelinseln.

Altglas

Altglas wird im Bringsystem auf Altstoffsammelinseln gesammelt. Im Bezirk Neunkirchen wird Altglas im Trockenmüll ab Haus gesammelt.

Kunststoffsammlung

Seit 1. Jänner 2004 haben 12 Abfallverbände und 3 Städte die Kunststoffsammlung (Leichtfraktion) in den Haushalten umgestellt. In diesen Gebieten werden nur noch Plastikflaschen gesammelt. Grund dafür war die Restabfallbehandlung in der Verbrennungsanlage Dürnrohr. Es wurde auch bisher der nicht stofflich verwertbare Anteil der Kunststoffe einer thermischen Verwertung zugeführt. Dadurch kommt es in diesen Gebieten zu einer Umleitung der Kunststoffe (ehem. Leichtfraktion) in den Restmüll und daher zu einer Steigerung der Restmüllmengen.

Die stofflich verwertbare Frakti-

on (PET-Flaschen) werden im gelben Sack erfasst. In 7 Verbänden werden im Gelben Sack zu den PET-Flaschen auch Metallverpackungen gesammelt. Weitere Umstellungen sind derzeit nicht geplant (siehe Abbildung 10).

Altstoffsammelzentren/-inseln

In Niederösterreich gibt es 421 Altstoffsammelzentren und 9.233 Altstoffsammelinseln. In 393 Gemeinden ist zumindest ein Altstoffsammelzentrum vorhanden. Weitere Informationen sind in den „Leitlinien für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Altstoffsammelzentren“ zu finden.

Grüne Tonne Neunkirchen

Das Entsorgungssystem GRÜNE TONNE NEUNKIRCHEN des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen ist mit den übrigen Sammelsystemen nicht vergleichbar. Die Mülltrennung erfolgt in Trocken- oder Wertstoffmüll (GRÜNE TONNE), in Nassmüll in Sperrmüll und in Problemstoffe.

Im Sortierwerk Breitenau wird der angelieferte Müll getrennt. Die dabei aussortierten Reststoffe werden nach einer biologischen Behandlung auf der Reststoffdeponie Steinthal abgelagert.

Trockenmülltonne (Grüne Tonne):

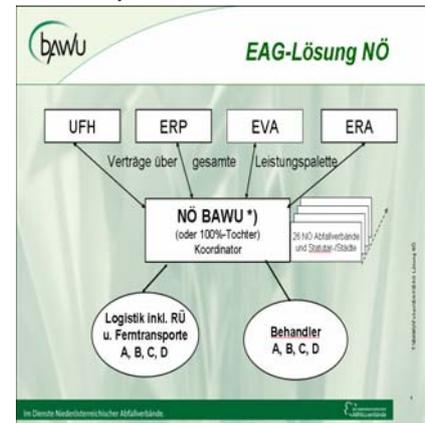
Papier, Karton, Pappe, Wellpappe, Glas, Holz (klein), Keramik, Metallteile (klein), textile Faserstoffe, Kunststoffe, Materialverbunde, sonstige Packstoffe, Ver-

bundverpackungen

Nassmülltonne: Biomüll und Restmüll,

3.6 Verwertung

Elektroaltgeräte (vormals: E-Schrott)



Auf Grund einer EU Richtlinie musste die Elektroaltgerätesammlung mit 13. August 2005 neu organisiert werden, da zukünftig die Hersteller für die Sammlung und Behandlung dieser Geräte aufkommen müssen. Die anfallenden Kosten werden in Zukunft bereits in den Kaufpreis eingerechnet. Für die BürgerInnen bedeutet dies, dass Kühlgeräte, Fernseher etc. **kostenlos** bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen der Gemeinde oder des Abfallverbandes abgegeben werden können. Darüber hinaus gibt es in jedem Bezirk auch eine so genannte Herstellersammelstelle (Betreiber sind NÖ Abfallverbände oder die private Entsorgungswirtschaft), in der auch Geräte von Händlern und Betrieben übernommen werden. Die organisatorische **A b w i c k l u n g** der „Elektroaltgerätesammlung Neu“ und die Vertragsabschlüsse mit

3

den Herstellersystemen für Niederösterreich hat die BAWU, die Gesellschaft der NÖ Abfallverbände, übernommen. Weiters liegt auch die Abwicklung der gesamten Verrechnung bei der BAWU. Die operativen Tätigkeiten wie Transporte etc. werden von privaten Sammel- und Entsorgungsunternehmen durchgeführt. Der BAWU ist es damit gelungen, eine über Niederösterreich flächendeckende (auch Nichtverbandsgemeinden entsorgen über die BAWU), praktikable und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten, die für die Zukunft Entsorgungssicherheit garantiert und den NÖ Abfallverbänden umfangreiche bürokratische Arbeiten (Meldewesen, etc.) erspart. 2005 wurden 6.764 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt, das sind 4,37 kg/EW. Das EU Ziel für 2006 von 4 kg/EW wurde damit bereits überschritten.

Altspeisefette und -öle (NÖLI-Sammlung)

Mithilfe des Mehrweg-Kübel "NÖLI" wurde 2002 ein neues Sammelsystem für Altspeisefette und -öle eingeführt. Volle NÖLIs können am Altstoffsammelzentrum gegen leere, gereinigte Kübel getauscht werden. Das gesammelte Altspeisefett wird zu Biodiesel und Biogas weiterverarbeitet.



Im Jahr 2005 konnten 852.706 kg Altspeiseöle und -fette aus Haushalten und Gastronomie gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden. Dies entspricht einer Steigerung um 2,5 % gegenüber dem Jahr 2004.

Branchenrecycling-Gesellschaften

Altpapier-Recycling-Organisations GmbH (ARO)

Laut Angaben der ARO wurden im Jahr 2005 im Rahmen der Haushaltsnahen Behältersammlung 103.348 t Altpapier gesammelt.

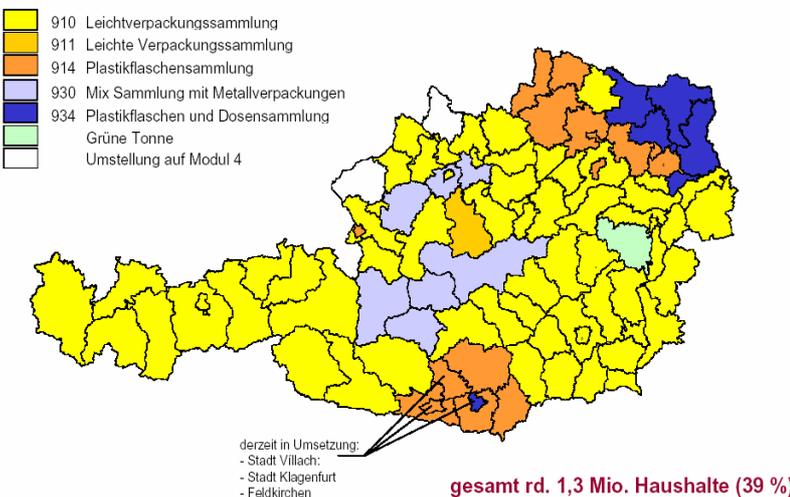
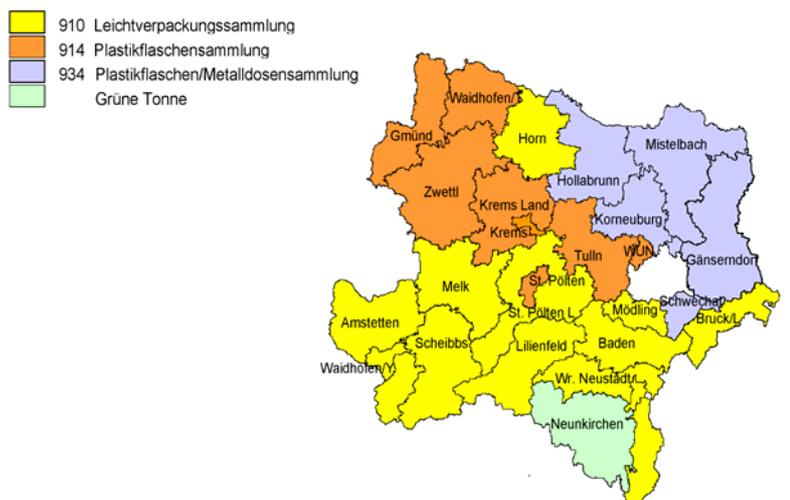
Austria Glas Recycling GmbH (AGR)

Im Jahr 2005 wurden nach AGR-Angaben im Rahmen der Haushaltssammlung 32.581 t Altglas gesammelt (davon Weißglas: 14.875 t und Buntglas: 17.706 t).

Verpackungsverwertungs GmbH (ARGEV)

Die ARGEV sammelte 2005 22.178,3 t Leichtverpackungen und 6.365,5 t Metallverpackungen.

Abbildung 10 und 11: Leichtverpackungssammlung - Sammelfraktionen
Quelle: Verpackungsverwertungs GmbH



Biogene Abfälle*NÖ Linie der dezentralen Kompostierung*

- soviel Eigenkompostierung wie möglich (oberste Priorität!)
- Bioabfallsammlung wenn keine Eigenkompostierung möglich
- soviel landwirtschaftliche Kompostierung wie möglich
- so viele dezentrale Kleinanlagen wie möglich
- sowenig regionale Anlagen als nötig

Aufkommen und Sammlung

Im Gesamtsystem Haushalt fallen rechnerisch in NÖ rund 440.650 t/a an.

Dabei gibt es drei Verwertungswege, eine Entsorgungsart (Restmüllabfuhr) und die illegale Entsorgung über wilde Ablagerungen.

Über die Eigenkompostierung werden theoretisch ca. 195.000 t/a verwertet (Wert exkl. Neunkirchen), davon 127.433 Tonnen an nicht sperrigen Bioabfällen und 67.465 Tonnen an sperrigen Bioabfällen und ein Teil der Eigenkompostierung kann auch zur illegalen Ablagerung gelangen,

über die Biotonnenabfuhr rund 131.474 t/a verwertet;

über die Strauchschnittabfuhr 84.276 t/a verwertet;

über die Restmüllabfuhr rund 29.900 t/a fälschlicherweise entsorgt

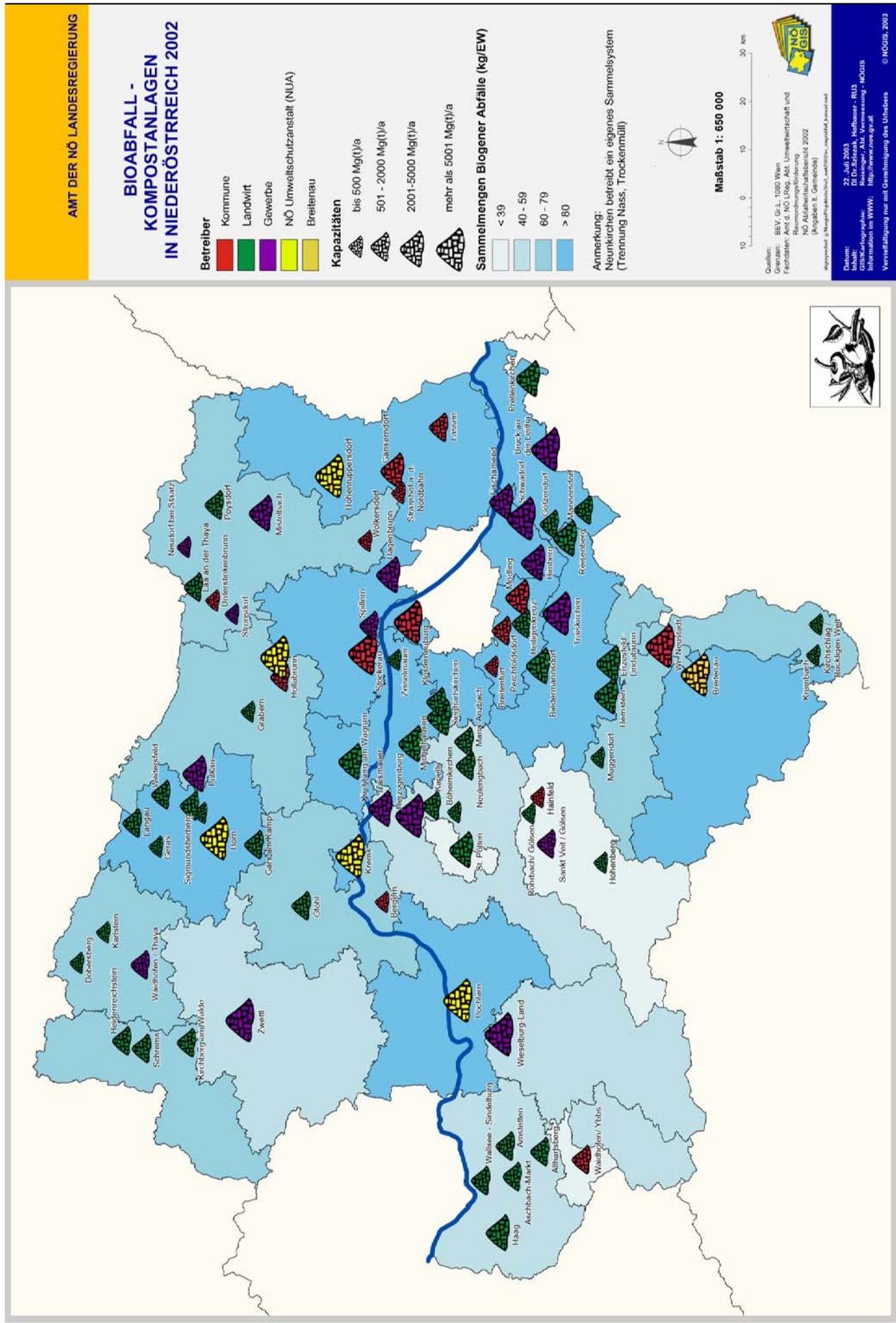
und an wilden Ablagerungen eine unbekannte Menge illegal entsorgt.

Die Menge der 2005 gesammelten Bioabfälle (Küchenabfälle und nicht sperriger Grünschnitt) betrug 131.474 t (das sind 83,8 kg/EW im Niederösterreichischen Durchschnitt).

2005 waren 258.377 niederösterreichischen Haushalten an die Biomüllabfuhr angeschlossen (2004: 249.335 von 622.746) das sind 41 % der NÖ Haushalte.

N Ö B i o a b f a l l - Kompostierungsanlagen

2005 sind in Niederösterreich 81 Kompostanlagen in Betrieb. Ungefähr 170.000 t biogene Abfälle (inkl. Grünschnitt) werden jährlich in den 81 niederösterreichischen Kompostanlagen zu wertvollem Humus umgewandelt. Bei einer jährlichen Gesamtkapazität von 255.420 Mg entspricht dies einer Auslastung von 68 %.



3.7 Behandlung von Abfällen

Nach den Grundsätzen des AWG sind die nicht verwertbaren Abfälle je nach ihrer Beschaffenheit durch biologische, thermische, chemische oder physikalische Verfahren zu behandeln. Feste Rückstände sind möglichst reaktionsarm und ordnungsgemäß abzulagern (Abfallbeseitigung).

Mit Inkrafttreten der Deponieverordnung (1996) dürfen ab 1. Jänner 2004 nur noch Abfälle abgelagert werden, deren Anteil an organischem Kohlenstoff (TOC) weniger als 5 Masse-% beträgt. Von diesem Verbot ausgenommen sind Abfälle aus mechanisch-biologischer Vorbehandlung, sofern der aus der Trockensubstanz bestimmte Verbrennungswert dieser Abfälle weniger als 6.600 kJ/kg beträgt und die zusätzlichen Grenzwerte für Atmungsaktivität und Gasbildungsrate eingehalten werden.

In Niederösterreich wurde von der Ausnahmemöglichkeit gem. § 76 (7) AWG 2002 (Verschiebung des Ablagerungsverbot auf 31.12.2008) nicht Gebrauch gemacht.

Daher gelangte in Niederösterreich nur bis 31.12.2003 unbehandelter Rest- und Sperrmüll auf NÖ Deponien. Ab dem 1.1.2004 wurden keine restmüll-ähnlichen, nicht vorbehandelten Abfälle mehr abgelagert. Dadurch hat sich auch der Deponievolumenverbrauch von ca.

700.000m³ im Jahr 2003 auf 44.000m³ im Jahr 2005 weiterhin maßgeblich verringert. Die Mengen reduzierten sich von 692.000t (2003) auf 74.000t (2005).

Müllbehandlungsanlagen

Die Behandlungsanlagen waren nach dem Jahr (2004) der Inbetriebnahme im Jahr 2005 bereits in Vollbetrieb.

Folgende Behandlungsanlagen stehen in Niederösterreich für die Vorbehandlung von Rest- und Sperrmüll zur Verfügung:

Abfallverwertung Niederösterreich GmbH (AVN)

Von der AVN wurde in Zwentendorf/Dürnrohr eine thermische Abfallverwertungsanlage errichtet. Die Anlage ist seit 2 Jahren im Vollbetrieb. 20 NÖ Abfallverbände und die Statutarstädte Krems und St. Pölten (das sind 456 der 573 Gemeinden Niederösterreichs) gründeten am 26. Juni 1996 die NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GmbH (NÖ BAWU). Die BAWU erteilte im Sommer 2001, der AVN/EVN den Auftrag zur Müllverbrennung und zur Entsorgung der Reststoffe. Die BAWU hat ein Abfallkontingent bei der AVN von ca. 180.000 t/a für die nächsten 15 Jahre gesichert.

Die Anlieferung der Abfälle erfolgt zu 90 % mit Spezialcontainern (ACTS Presscontainern) per Bahn. Für die Umladung der BAWU-Abfälle in die Container stehen derzeit 10 Umladestationen und 1 Wechselcontainersta-

tion zur Verfügung.

Allen übrigen Gemeinden und Verbänden stehen ab 1. Jänner 2004 ebenfalls die Verwertungs-kapazitäten der Verbrennungsanlage zur Verfügung.

Die ausgebaute Gesamtkapazität der Anlage beläuft sich auf ca. 300.000t/a.

Die Reststoffe der Müllverbrennung, Aschen und Schlacken werden derzeit in der Steiermark (Deponie Paulisturz, Eisenerz) entsorgt.

MBA St. Pölten

In St. Pölten-Stadt wurde eine Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlage (MBA) errichtet, die im Jahr 2005 bereits in Vollbetrieb war. Die nicht mehr verwertbaren vorbehandelten Reststoffe werden einerseits auf der Massenabfalldeponie St. Pölten abgelagert und andererseits in der thermischen Behandlungsanlage der AVN verbrannt. (St.Pölten wurde deshalb im Jahr 2005 auch Mitglied der BAWU).

MBA Wr. Neustadt

In Wr. Neustadt-Stadt wurde eine Mechanisch Biologische Restmüllbehandlungsanlage (MBA) errichtet, die im Jahr 2005 ebenso bereits in Vollbetrieb war. Die nicht mehr verwertbaren Reststoffe werden einerseits auf der Massenabfalldeponie Wr. Neustadt abgelagert, andererseits in der thermischen Behandlungsanlage der AVN verbrannt. (Verband Wr. Neustadt ist Mitglied der BAWU)

Sortier- und Kompostieranlage Breitenau

Der Verband Neunkirchen betreibt seit 1986 ein anderes Sammel- und Entsorgungssystem „Grüne Tonne“, wo in Breitenau eine Mülltrennung in Trocken und Nass- oder Biomüll erfolgt. Der Trockenmüll wird sortiert, aufbereitet und zum jeweiligen Verwerter gebracht, der Nassmüll wird kompostiert. Die Reste aus beiden Behandlungsstufen werden einerseits auf der Deponie Steinthal abgelagert und andererseits in einer thermischen Behandlungsanlage verbrannt.

Restmüllkompostierungsanlage Fischamend

In Fischamend betreibt die Firma Rottner eine Abfallbehandlungsanlage, die aus einer mechanischen Aufbereitung und anschließenden biologischen Behandlung des Restmülls besteht. Die Anlage ist seit Herbst

2004 vollständig in Betrieb und die nicht verwertbaren Reststoffe werden einerseits auf der eigenen Massenabfalldeponie abgelagert bzw. andererseits einer thermischen Behandlung zugeführt.

MBA Stockerau

In Stockerau existiert eine Sortieranlage der ABS Altstoffbehandlung Stockerau GmbH. Der Restmüll wurde im Zuge eines Versuchsbetriebes bis 31.5.2005 mechanisch aufbereitet. Der Versuchsbetrieb wurde aber von der Behörde nicht weiter verlängert.

Weitere geplante Anlagen

Die thermische Anlage der A-SA Abfall Service AG (130.000 t/a) am Standort Zistersdorf für Restmüll wurde bereits genehmigt, aber noch nicht errichtet.

Die thermische Anlage der Glanzstoff Austria GmbH & CoKG in St. Pölten (70.000-

131.000 t/a in Abhängigkeit vom Heizwert) für industriellen Restmüll wurde eingereicht, aber bis dato noch nicht genehmigt.

Anlagenkapazitäten

Vergleicht man die Anlagenkapazitäten der thermischen und mechanisch-biologischen Behandlungsanlagen von insgesamt 429.000 t/a mit dem Rest- und Sperrmüllaufkommen 277.000 t/a im Jahr 2005, so kann festgestellt werden, dass in Niederösterreich eine ausreichende Kapazität für die Behandlung des kommunalen Mülls vorhanden ist.

Reststoff- / Massenabfalldeponien

Das bewilligte und freie Volumen der 8 in Betrieb befindlichen Deponien in NÖ, die für kommunale Abfälle zur Verfügung stehen, betrug per 1. Jänner 2005 in Summe ca. 2,9 Mio m³. Geplante Erweite-

Tabelle 4: Anlagenkapazitäten im Jahr 2005

ANLAGE	Behandlungsart	Kapazität (t/a)	Input (t)	Output
AVN Dürnrrohr	thermische Vorbehandlung	300.000	323.013	104.863
MBA St. Pölten	mechanisch-biologische Behandlungsanlage	42.000	29.575	21.097
MBA Wr. Neustadt	mechanisch-biologische Behandlungsanlage	24.000	24.854	18.159
Breitenau	Sortier- und Kompostieranlage „Grüne Tonne“	45.000	30.181	16.949
Fa. Rottner Fischamend	mechanische Trennanlage (Restmüllsplitting) und anschließende biologische Behandlung	27.000	18.269	14.512
Fa. ABS Altstoffbehandlung Stockerau	mechanische Trennanlage (Restmüllsplitting)	25.000	36.745	36.745
Summe		463.000	462.637	212.325

rungen beinhalten zusätzlich 0,7 Mio m³.

Weiters stehen laut Umweltbundesamt in Niederösterreich weitere 4 betriebliche Massenabfall bzw. Reststoffdeponien zur Verfügung.

Der gesamte Deponievolumenverbrauch für die Ablagerung der Abfallmengen betrug für das Jahr 2005 rund **44.000 m³**, im Vergleich dazu wurde 2003 **700.000m³** Deponievolumen mit der Ablagerung von unbehandeltem Rest- und Sperrmüll verbraucht.

Nachdem sich ab dem 1. Jänner 2004 durch die erforderliche Behandlung von Abfällen das Ablagerungsvolumen und die Ablagerungsmenge von Siedlungsabfällen deutlich reduziert hat, verfügt das Land NÖ für die nächsten Jahrzehnte über ausreichende Entsorgungskapazitäten auf Deponien.

Tabelle 5: Deponiebetreiber

Deponie	Betreiber
MD Hohenruppersdorf	NUA-Abfallwirtschaft GmbH
MD Hollabrunn	
MD Krems/Langenlois	
MD St. Valentin	
MD Gmünd	
MD Horn	
MD Fischamend	Ing. Rottner GmbH
MD Korneuburg	Stadtgemeinde Korneuburg
MD Steinthal	AWV Neunkirchen
MD St. Pölten	Magistrat der Stadt St.Pölten
MD Stockerau	Stadtgemeinde Stockerau
MD Wr. Neustadt	Stadt Wr. Neustadt

Tabelle 6: Mülldeponievolumenverbrauch 2005 in NÖ

Deponien	freies Deponievolumen per 1.1.2005 [m ³]	freies Deponievolumen per 1.1.2006 [m ³]	Deponievolumenverbrauch 2005 (berechnet) [m ³]	deponierte Abfallmenge 2005 [t]	konkret geplante Erweiterungen [m ³]	Laufzeit bis Ende (inkl. Deponie-erw.)
MD Hohenruppersdorf	295.000	289.000	6.000	4.750		k.A.
MD Krems/Langenlois	170.000	158.300	11.700	23.808		k.A.
MD St. Valentin	718.000	711.000	7.000	8.958		k.A.
MD Fischamend	340.000	330.000	10.000	13.974	575.000	2020
MD Korneuburg	65.628	65.200	428	867		2012
MD Steinthal	923.500	922.500	1.000	1.525	120.000	2056
MD St. Pölten	338.000	335.000	3.000	12.869		2024
MD Wr. Neustadt	136.288	131.595	4.693	7.336		2026
Summen	2.986.416	2.942.595	43.821	74.087	695.000	

Tabelle 7: Eingebrachte Abfallmengen 2005 in NÖ Mülldeponien (in t)

Abfallart Deponien	Asche Schlacke MVA (t)	Rest- stoffe MBA (t)	Baurest- massen (t)	Boden- aushub (t)	Straßen- aufbruch (t)	Straßen- kehrriecht (t)	sonstige Abfälle (t)	sonstige betriebl. Abfälle (t)	Summe (t)
MD Hohenruppersdorf	32	3.406		122		47		1.143	4.750
MD Krems/Langenlois	12.571			6.696				4.541	23.808
MD St. Valentin	4.324		419	9			45	4.161	8.958
MD Fischamend		8.405	222	1.391		292	3.664		13.974
MD Korneuburg				167		406	294		867
RSD Steinthal		1.358	160				7		1.525
MD St. Pölten		12.355		305				209	12.869
MD Wr. Neustadt		3.854		472		1.834	1.176		7.336
Summen	16.927	29.378	801	9.162	0	2.579	5.186	10.054	74.087

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Projekte und Jahresrückblick

AKTION „SEI G`SCHEIT VERMEID!“ Nö-weite PR-Aktion

Zum Thema "Abfallvermeidung" wurde eine gemeinsame PR Aktion der NÖ Abfallverbände, der NÖ Landesregierung und des NÖ Abfallwirtschaftsvereines unter dem Motto „Sei g`scheit, vermeid" weitergeführt. Ziel dieser Aktion ist es, Vermeidungsmaßnahmen anhand eines Maßnahmenkataloges durchzuführen. Für das Schwerpunktthema für die Jahre 2006 und 2007 „Stopp Littering - wir halten Niederösterreich sauber" wurden Vorarbeiten geleistet.

Das Ziel dieser Aktion ist eine gemeinsame Koordination der nötigen Öffentlichkeitsarbeit zum Thema "Stopp Littering" zu erarbeiten und in weiterer Folge durchzuführen. Das Ergebnis dieser Aktion ist die Reduktion von illegal abgelagerten Abfällen und demnach die Verminderung der Entsorgungskosten zu erreichen. Die Zielgruppen sind Haushalte, Gemeinden, Initiativen.

Eine landesweite gemeinsame Imagekampagne wurde vorbereitet.

JAHRESSCHWERPUNKT 2005 „Wissen, sammeln und gewinnen“

„Wissen, sammeln und gewinnen" mit dem Hintergrund „Wissen ist der beste Umweltschutz". Je mehr Wissen über den richtigen Umgang mit Abfällen vorhanden ist, umso mehr kann gemeinsam aktiv zum Umweltschutz beigetragen werden. Abgerundet wurde diese Aktion mit einem Gewinnspiel und einer Schulveranstaltung kombiniert mit einer Preisverleihung.

„N packt´s“

Gut für uns, gut fürs Klima. Mit der Initiative „N packt´s" will das Land Niederösterreich den Einsatz von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen forcieren und damit weitere Schritte für den Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung setzen. Am 24. November 2005 fand die Auftaktveranstaltung im ORF NÖ statt.

Durch umfassende Information soll das Bewusstsein für Biokunststoffe, die ökologisch verträgliche Alternative zu herkömmlichem Plastik, geweckt werden. Gleichzeitig werden mit diesem Projekt in Niederösterreich industrielle Wertschöpfungspotentiale zur Herstellung und Verarbeitung biogener Kunststoffe untersucht und die

Rahmenbedingungen für nationale und internationale Kooperationen der Unternehmen geschaffen.

Hinter dieser Initiative stehen Wirtschaftslandesrat Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann und Umweltlandesrat DI Josef Plank. An der Umsetzung sind die ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, der Kunststoffcluster, die NÖ Landwirtschaftskammer, die NÖ Wirtschaftskammer, die NÖ Abfallverbände sowie große Handelsketten beteiligt.

„NÖ FESTKULTUR“

Das Land Niederösterreich plant im Jahr 2006 Veranstaltern von Festen eine Orientierungshilfe für die Organisation von „umweltbewussten" Festen zu bieten. Unter dem Slogan „NÖ Festkultur" soll eine Website und eine Broschüre erarbeitet werden, die die wesentlichen Informationen zu den Themenbereichen Umwelt (Mehrweg, Abfallmanagement etc.), Regionale Produkte, Mobilität, Beschaffung (z.B. Produkte mit Umweltzeichen) und rechtliche Grundlagen.

ERFOLGREICH LAUFENDE PROJEKTE 2005

NÖ Mehrwegbecher:

In einem Pilotprojekt mit 47.000 Mehrwegbechern aus Polypropylen testeten im Jahr 2002 5 NÖ Abfallverbände (Zwettl, Tulln, Lilienfeld, Krems-Stadt, Hollabrunn) die Verwendung von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen. Die Ergebnisse bewegten viele NÖ Abfallverbände auch diesem Beispiel zu folgen. Durch 200.000 Stück im Umlauf gebrachte Mehrwegbecher können mehr als 150 Millionen Wegwerfbecher eingespart werden. Broschüren für diese Aktion wurden bereitgestellt und bewerben somit das Heben der Trinkkultur sowie die dadurch erzielte Abfallvermeidung.

NÖLI-Behälter für die Sammlung von Altspeisefett/öle:

Begleitet von einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit wurde die Sammelaktion für Altspeisefette /öle mittels dem NÖLI-Behälter mit 700.000 Sammelbehältern und einer erreichten Sammelmenge von 852.706 kg im Jahr 2005 weiter ausgebaut.

BEWERBUNG LAUFENDER PROJEKTE:

- NÖ Windel-Sparpaket
- Vermeid-Tipps
- Müllometer und Abfallenquete
- EAG-Sammlung
- Biogene Sammlung etc.

Das "NÖ Abfalltelefon" unterstützt durch Beratung in Fragen der gesamten Abfallwirtschaft.

4



Notizen:

5. Förderungen

5.1 Förderungen

Das NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992, LGBl 8240, sieht im § 7 Förderungsmaßnahmen für die Abfallvermeidung und -verwertung vor. Nach Maßgabe, der im Voranschlag des Landes Niederösterreich vorgesehenen Mittel, hat das Land Anreize in Form von Subventionen zur Realisierung der im Gesetz vorgesehenen Ziele anzubieten.

Die „Richtlinien zur Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen“ im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 tragen den Intentionen des Landes Niederösterreich hinsichtlich der Abfallverwertung und -vermeidung Rechnung.

Ziel der Förderaktion ist die getrennte Erfassung von Abfällen durch bauliche Maßnahmen, welche deren Verwertung und

Behandlung erleichtern (Errichtung von Altstoffsammelzentren etc.), sowie Investitionen von Anlagen, die eine Vermeidung von Abfällen bewirken oder zur Verwertung kommunaler Abfälle dienen bzw. die Menge der einer Behandlung zuzuführenden Abfälle verringern. Des Weiteren ist es möglich, die Erprobung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen durch Pilotprojekte durchzuführen.

Gemäß den angesprochenen Richtlinien ist es möglich, hauptsächlich Gemeinden und Gemeindeverbände unter vorgegebenen Rahmenbedingungen (Einklang mit dem NÖ Abfallwirtschaftskonzept sowie mit den Zielen und Grundsätzen des NÖ AWG 1992) zu fördern. Darüber hinaus ist auch die Förderung von Wirtschaftsunternehmen, im Falle der überwiegenden Tätigkeit für Gebietskörperschaften, möglich. Die voll-

ständigen Richtlinien sind im Internet unter der Adresse <http://www.noel.gv.at/abfall> abrufbar.

Im Jahr 2005 erhielten aus diesem Titel 23 Gemeinden, 11 Gemeindeverbände, 6 Wirtschaftsunternehmen und ein Verein nicht rückzahlbare Beihilfen in der Höhe von € 751.805,-- (vgl. 2004: € 638.480,--).

Des Weiteren wird im Rahmen der Förderung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen im Sinne des § 7 NÖ AWG 1992 die Anschaffung von Geschirrwaschmobilen zur Vermeidung von Einweggeschirr unterstützt.

Für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Aktion „sei g'scheit - vermeid'!“) wurden 2005 vom Land NÖ Förderungen im Ausmaß von € 180.000,-- an den NÖ Abfallwirtschaftsverein bzw. an die Verbände vergeben.



Notizen:

Anhang: Kontaktadressen und Umrechnungsfaktoren

A.1 Kontaktadressen

NÖ Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) - www.noe-awv.at

Interessensvertretung der Abfallwirtschaftsverbände, Förderung des Erfahrungsaustausches und der gemeinsamen Arbeit, regionsübergreifende Zusammenarbeit in abfallwirtschaftlichen Angelegenheiten
 Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37
 3109 St. Pölten
 Tel.: 02742/230060
 e-mail: office@noeawv.at

NÖ Abfallwirtschaftsverbände - www.abfallverband.at

<p>Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region AMSTETTEN</p> <p>Schmidlstraße 12 3300 Amstetten Tel.: 07472/65542 gvuamstetten@comteam.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk BADEN</p> <p>Schulweg 6 2441 Mitterndorf an der Fische Tel.: 02234/74155 office@gvabaden.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbehandlung im Bezirk BRUCK AN DER LEITHA</p> <p>Stefaniegasse 2 2460 Bruck/L. Tel.: 02162/65556 office@gabl-bruck.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Verwaltungsbezirk GÄNSERNDORF</p> <p>Harrasser Straße 17 2223 Hohenruppersdorf Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk GMÜND</p> <p>Schremser Straße 19 3950 Gmünd Tel.: 02852/54701 sthor@gvqmuend.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Bezirk HOLLABRUNN</p> <p>Badhausgasse 19 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/5373 hollabrunn@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband HORN</p> <p>Mold 89 3580 Horn Tel.: 02982/53310 avh.horn@aon.at</p>	<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband des Verwaltungsbezirkes KORNEUBURG</p> <p>Untere Hauptstraße 17 2004 Niederhollabrunn Tel.: 02269/2622 gav.ko@aon.at</p>

A

<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk KREMS</p> <p>Kamptalstraße 85 3550 Langenlois 02734/32333 quvkrems@gemeindeverbandkrems.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Gerichtsbezirk LAA/THAYA</p> <p>Stadtplatz 43 2136 Laa/Thaya Tel.: 02522/84300 muck@laa.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz im Bezirk LILIENFELD</p> <p>Hauptstraße 5 3170 Hainfeld Tel.: 02764/2246-74 gvalilienfeld@utanet.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk MELK</p> <p>Wieselburger Straße 2 3240 Mank Tel.: 02755/2652 gemeindeverband@gvumelk.at</p>
<p>Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk MISTELBACH</p> <p>Hauptplatz 6 2130 Mistelbach Tel.: 02572/2515-244 gaum@mistelbach.at</p>	<p>Gemeindeverband für die Abfallbeseitigung im Bezirk MÖDLING</p> <p>Südstadtzentrum 1/20 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/73940 gvamoedling@kabsi.at</p>
<p>Abfallwirtschaftsverband NEUNKIRCHEN</p> <p>Brunnerstraße 532 2823 Pitten Tel.: 02627/82396 office@awv-neunkirchen.at</p>	<p>Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk ST. PÖLTEN</p> <p>Hötzendorfstr. 13 3100 St. Pölten Tel.: 02742/71117 gemeindeverband@gvu-stpoelten.at</p>
<p>Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk SCHEIBBS</p> <p>Petzelsdorfer Str. 35 3251 Purgstall Tel.: 07489/30035 qvuscheibbs@purgstall.at</p>	<p>Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum SCHWECHAT</p> <p>Hauptplatz 5 2432 Schwadorf Tel.: 02230/2418 schwechat@abfallverband.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abfallbeseitigung im Bezirk TULLN</p> <p>Minoritenplatz 1 3430 Tulln Tel.: 02272/61344 abfallverband@tulln.at</p>	<p>Gemeindeverband für Aufgaben der Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk Waidhofen/Thaya</p> <p>Raiffeisenpromenade 2/1/8 3830 Waidhofen/Thaya Tel.: 02842/51223-12 office@gvawt.at</p>

<p>Gemeindeabfallwirtschaftsverband im Gerichtsbezirk WOLKERSDORF *</p> <p>Harrasserstr. 17 2223 Hohenruppersdorf Tel.: 02574/8954 office@gvu-gf.at</p>	<p>Abfallwirtschaftsverband WIENER NEUSTADT</p> <p>Raketeng. 50 2751 Steinabrückl Tel.: 02622/373660 abfall@wiener-neustadt.at</p>
<p>Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Müllbeseitigung im Bezirk ZWETTL</p> <p>Industriestr. 4 3910 Zwettl Tel.: 02822/53735 gemeindeverband@gvzwettl.at</p>	
<p>Abfallwirtschaftsamt KREMS/DONAU</p> <p>Rechte Kremszeile 64 3500 Krems Tel.: 02732/801-650 awa@krems.gv.at</p>	<p>Stadtgemeinde KLOSTERNEUBURG Müllbeseitigung</p> <p>Wienerstraße 82 3400 Klosterneuburg Tel.: 02243/444 – 259 muellbeseitigung@klosterneuburg.at</p>
<p>Magistrat der Landeshauptstadt ST. PÖLTEN Abt. IV / Wirtschaftshof</p> <p>Weiterner Str. 40 3100 St. Pölten Tel.: 02742/333-3601 wirtschaftshof@st-poelten.gv.at</p>	

* Die Geschäftsführung wurde vom Verband Gänserndorf übernommen

Stand: November 2004



Mitglieder des NÖ Abfallwirtschaftsvereines (NÖ AWW)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B, Postfach 37
3109 St. Pölten
Tel.: 02742/230060
<http://www.noee-awv.at>

23 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems, Laa/Thaya, Lilienfeld, Melk, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

1 Nichtverbandsgemeinde: Stadtgemeinde Klosterneuburg

2 Statutarstädte: Krems/Donau, St. Pölten

Land Niederösterreich: Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3)

Mitglieder der NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H (NÖ BAWU Ges.m.b.H.)

Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B
3109 St.Pölten
Tel.: 02742/230061
<http://www.bawu.at>

20 Abfallwirtschaftsverbände: Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems/Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling (außer Gde. Münchendorf, Biedermannsdorf, Achau, Wr. Neudorf, Vösendorf, Guntramsdorf), Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Wolkersdorf, Zwettl

2 Statutarstädte: Krems/Stadt, St. Pölten

A

Bundesstellen

<p>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Fachliche und rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung und der Siedlungswasserwirtschaft</p> <p>Stubenbastei 5 1010 Wien Tel.: 01/51522-0</p>	<p>Umweltbundesamt (UBA)</p> <p>Erstellung von Fachgrundlagen im Bereich Abfallwirtschaft, Erfassen der Abfallmengendaten, Zentralstelle des Abfalldatenverbundes für gefährliche Abfälle Spittelauer Lände 5 1090 Wien Tel.: 01/31304</p>
--	--

Landesstellen

<p>Gruppe Raumordnung und Umwelt (RU)</p> <p>Stabstelle - Öffentlichkeitsarbeit Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14129</p>	<p>Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung (RU3) Sachgebiet Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 17 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14201</p> <p>NÖ Umwelttelefon Tel.: 02742/9005-15214</p>
<p>Abt. Umweltrecht (RU4) Rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft und andere Umweltbereiche</p> <p>Landhausplatz 1, Haus 16 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-15271</p>	<p>Abt. Wasserwirtschaft (WA2)</p> <p>Sachverständigentätigkeit in der Wasser- und Abfallwirtschaft Landhausplatz 1, Haus 2 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-14271</p>
<p>NÖ Umwelthanwaltschaft</p> <p>Rechtsberatung und rechtliche Unterstützung in bestimmten Angelegenheiten Tor zum Landhaus 3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005-12972</p>	<p>NÖ Landesakademie Bereich Umwelt und Energie Fachtagungen, Fachausbildungen, Arbeitskreise u.ä. Landhausplatz 1, Haus 17a 3109 St. Pölten Tel.: 02742/294-0</p>
<p>NÖ Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz GesmbH (NÖ BAWU)</p> <p>1. Entsorgung und Verwertung von Abfällen 2. Durchführung aller Geschäfte und Maßnahmen gemäß Punkt 1. Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29B 3109 St. Pölten Tel.: 02742/230061</p>	<p>Abfallverwertung Niederösterreich PlanungsGes.m.b.H. (AVN)</p> <p>Umsetzung der thermischen Abfallbehandlung Johann-Steinböck-Straße 1 2344 Maria Enzersdorf Tel.: 02236/46699</p>

A

<p>Wirtschaftskammer NÖ</p> <p>Interessensvertretung, Kontaktvermittlung, Information, Beratung etc. betreffend die private Abfallwirtschaft in NÖ Herrengasse 10 1014 Wien Tel.: 01/53466</p>	
---	--

Umweltstellen

<p>Umweltberatung Niederösterreich Postfach 47 Wiener Straße 54 / Stiege A / 2. OG 3109 St. Pölten Tel.: 02742/71829</p>	<p>Umweltberatung Mostviertel Regensburgerstraße 18 3380 Pöchlarn Tel.: 02757/8520</p> <p>Graben 40a 300 Amstetten Tel.: 07472/61486</p>
<p>Umweltberatung NÖ-Süd Bahngasse 46 2700 Wr. Neustadt Tel.: 02622/26950</p> <p>F. Skribany-Gasse 1 2340 Mödling Tel.: 02236/80664</p>	<p>Umweltberatung NÖ-Mitte Schießstattring 25 3100 St. Pölten Tel.: 02742/74341</p>
<p>Umweltberatung Weinviertel Amtsgasse 9/2 2020 Hollabrunn Tel.: 02952/4344</p> <p>Hanfgartenweg 2 2304 Orth/Donau Tel.: 022/12/29490</p> <p>Holbeing. 2 2225 Zistersdorf Tel.: 02532/81581</p>	<p>Umweltberatung Waldviertel Weitraer Str. 20a 3910 Zwettl Tel.: 02822/53769</p>

A

A.5 Umrechnungsfaktoren

Restmüll (Hausmüll)	1 m ³ = 200 kg	Restmüll (Hausmüll)
Sperrmüll	1 m ³ = 100 kg	Sperrmüll
Biomüll / Grünschnitt / Strauch- u. Baumschnitt	1 m ³ = 300 kg	Biomüll/Grünschnitt
Altpapier (inkl. Kartonagen)	1 m ³ = 150 kg	Altpapier (inkl. Kartonagen)
Altglas	1 m ³ = 280 kg	Altglas
Nichtverpackungsmetalle	1 m ³ = 200 kg	Nichtverpackungsmetalle
Verpackungsmetalle	1 m ³ = 50 kg	Verpackungsmetalle
Leichtfraktion (unverdichtet)	1 m ³ = 30 kg	Leichtfraktion (unverdichtet)
Alttextilien	1 m ³ = 200 kg	Alttextilien
Styropor	1 m ³ = 17 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen ¹⁾	1 m ³ = 150 kg	Sonstiger Altstoff
Autoreifen (ohne Felgen)	1 Stk. = 7 kg	Sonstiger Altstoff
Traktorreifen	1 Stk. = 45 kg	Sonstige Altstoffe
Traktorreifen (mit Felge)	1 Stk. = 150 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen	1 Stk. = 70 kg	Sonstige Altstoffe
LKW-Reifen (mit Felge)	1 Stk. = 100 kg	Sonstige Altstoffe
Eternit	1 m ³ = 1.550 kg	Bauschutt
Altholz	1 m ³ = 370 kg	Altholz
ÖKOBAG	1 m ³ = 150 kg	Leichtfraktion
Mix-Sammlung	1 m ³ = 30 kg	Mix-Sammlung
flüssige Problemstoffe	1 l = 1 kg	Problemstoffe
PKW-Batterie	1 Stk. = 10 kg	Problemstoffe
LKW/Traktor-Batterie	1 Stk. = 20 kg	Problemstoffe
Ölfilter	1 Stk. = 0,6 kg	Problemstoffe
Spraydosen	1 Stk. = 0,11 kg	Problemstoffe
Problemstofffass (Kunststoff)	1 Stk. = 10 kg	Problemstoffe
Fernsehgerät/Bildschirmgerät	1 Stk. = 30 kg	Elektroaltgeräte A
Elektrogroßgeräte	1 Stk. = 65 kg	Elektroaltgeräte B1
Kühlgerät	1 Stk. = 40 kg	Elektroaltgeräte B2
Leuchtstoffröhren/Neonröhren	1 Stk. = 0,3 kg	Elektroaltgeräte E

¹⁾ Der Umrechnungsfaktor gilt für Reifen ohne Felgen, lose im Container, nicht geschichtet.

